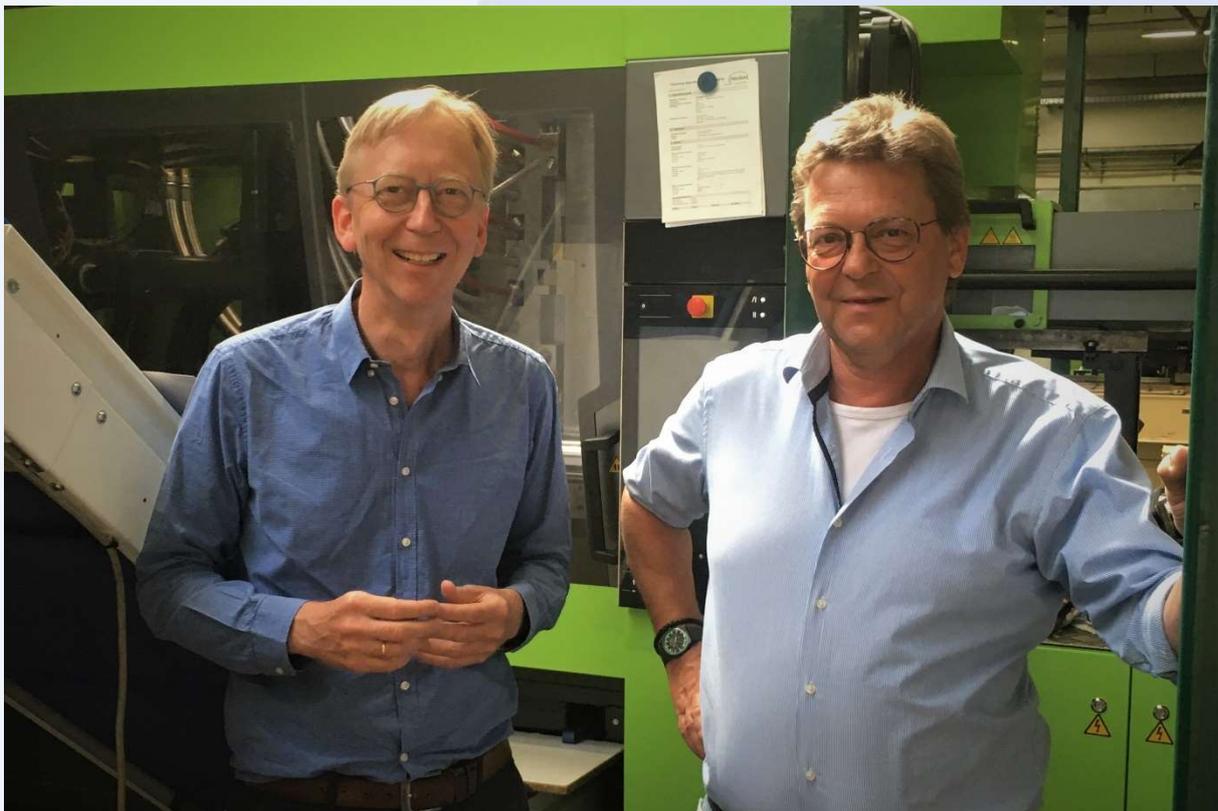


**Nachhaltigkeits- und
Compliance-Bericht 2025
der**

ELECTROPLAST GROUP



Sie haben Fragen zu unseren Produkten, zu Sicherheit, Handhabung, Recycling oder fachgerechter Entsorgung? Rufen Sie uns an: +43176969640 oder schreiben Sie uns packaging@electroplast.at

Übersicht Berichtspflichten

B1: Grundlagen für die Erstellung	4
B2: Praktiken für den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft	5
B3: Energie und Treibhausgasemissionen	17
B4: Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden	19
B5: Biologische Vielfalt (Biodiversität)	19
B6: Wasserverbrauch und Abwasser	20
B7: Abfallmanagement	20
B8: Arbeitskräfte – Allgemein	23
B9: Arbeitskräfte – Gesundheit und Arbeitsschutz	24
B10: Arbeitskräfte – Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung	25
B11: Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette, betroffene Gemeinschaften	26
B12: Vermeidung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	27
C1: Strategie und Geschäftsmodell	5, 11
C2: Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	20, 21, 23
C3: Treibhausgasreduktionsziele	7
C4: Klimarisiken	15
C5: weitere Merkmale der Belegschaft - Diversität	26
C6: weitere Merkmale der Belegschaft - Menschenrechtsverletzungen	10
C7: Vorfälle an Menschenrechtsverletzungen	26
C8: Einnahmen aus kritischen Sektoren	28
C9: Geschlechterdiversität im Leitungsgremium	26

1 Vorwort der Geschäftsleitung

Im vergangenen Jahr sind wir unseren Weg in Richtung Nachhaltigkeit konsequent weiter gegangen. Wir haben die Kreislaufwirtschaft weiter vorangetrieben und den Prozess zur Umstellung auf 100% erneuerbare Energie vertraglich abgeschlossen. Ab dem Jahr 2025 setzt Electroplast ausschließlich erneuerbare Energie ein.

In vielen Schulungen haben wir die Bedeutung nachhaltigen Wirtschaftens ins Zentrum unseres Handelns gerückt. Wir haben mehrere Energieeinsparungsprojekte in Wien gestartet, die bei Erfolg auch in den anderen Standorten umgesetzt werden.

Wir verfolgen das 2023/24 neugestaltete Geschäftsmodell weiter und sahen im Jahr 2024 die ersten Erfolge.

Die Ergebnisse unseres Handelns sind in diesem Nachhaltigkeitsbericht dargestellt, der sich auch an den Grundsätzen der Europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattung orientiert.

Unsere Erfahrung in nachhaltigem Management geben wir mittlerweile in Lehrveranstaltungen an zwei Österreichischen Hochschulen bzw. Universitäten der nächsten Generation an ManagerInnen weiter.

Ich bin unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unserem ganzen Team, dankbar, dass Sie diesen oft mühsamen Weg mit so viel Eifer mit mir voranschreiten.

Dr. Hermann Kunesch
(Geschäftsführender Gesellschafter)

Wien, im Frühjahr 2025

2 Allgemeine Angaben

2.1 Grundlagen der Erstellung (B1)

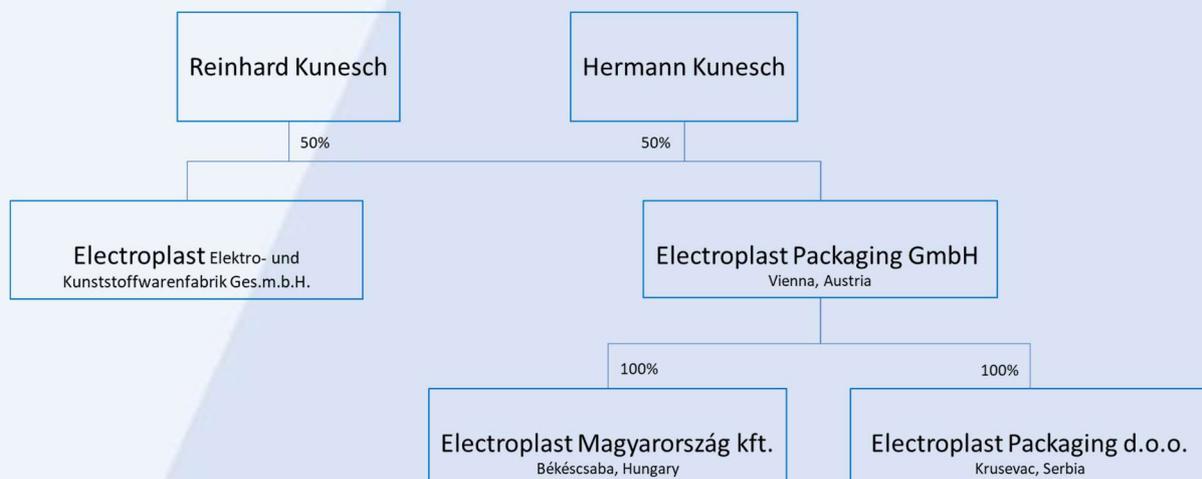
Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wird für die Electroplast-Packaging GmbH mit Sitz in 1110 Wien, Ganghofergasse 29, und deren beiden Tochtergesellschaften in Ungarn und Serbien für den Berichtszeitraum 2024 erstellt. Er wird als eigenständiger Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

Grundlage für das Erstellen ist der Entwurf des VSME-ESRS-Standards für nicht berichtspflichtige Unternehmen. Die Emissionen werden nach dem Ansatz der operativen Kontrolle bilanziert.

Die berichteten Daten stammen von unseren Lieferanten, eigenen Erhebungen und Berechnungen. Die Quellen beziehungsweise Berechnungen für die Verbräuche und Treibhausgasemissionen werden am Ende des Berichts angegeben.

2.2 Unsere Struktur

Die Electroplast Gruppe besteht aus zwei komplett eigenständigen Unternehmen, der Electroplast Elektro- und Kunststoffwarenfabrik Ges.m.b.H. und der Electroplast Packaging GmbH. Die Electroplast-Packaging verfügt über zwei Tochtergesellschaften eine in Ungarn und eine in Serbien. Die ungarische Tochter ist seit 2012 aktiv, die serbische Tochter seit Jänner 2023.



Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht umfasst alle Gesellschaften der Electroplast-Packaging Gruppe.

2.3 Strategie 2030 -

Praktiken für den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft (B2/C1)

Kunststoff als modernes Verpackungsmaterial wird auch in Zukunft einen zentralen Stellenwert einnehmen. Doch die Kundenbedürfnisse verändern und differenzieren sich. In der Vergangenheit stand in erster Linie die preisgünstige Verfügbarkeit im Mittelpunkt des Kundeninteresses. Zwar wird auch dies weiter eine Bedeutung haben, aber daneben wächst die Gruppe jener Kunden, für die Umweltschutz, Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und regionale Produktion gegenüber dem Preis in den Vordergrund treten. Diese Kundengruppe besteht in erster Linie aus Startups und mittelständischen Betrieben. Ihnen fühlen wir uns als Mittelstandsunternehmen verpflichtet.

Wir sind davon überzeugt, dass Kunststoff in Zukunft in nachhaltiger Weise hergestellt und verarbeitet werden kann und damit ein wesentlicher Bestandteil unserer Wirtschaft bleibt und ein Potential für Wachstum und wirtschaftliche Erfolgchancen darstellt. Doch muss die Entwicklung zu einem nachhaltigeren Umgang mit Kunststoff aktiv vorangetrieben werden. Wir wollen ein Teil dieser Bewegung sein.

Mit unserer Strategie 2030 wollen wir unsere Stellung als regional agierender Produzent von modernen und nachhaltigen Verpackungslösungen ausbauen und zu einem schlagkräftigen und wachsenden Partner für mittelständische, lokal agierende Hersteller von Reinigungsmitteln, Kosmetik und Lebensmitteln werden.

Unsere Strategie 2030 baut auf drei Säulen auf:

Lokal – Nachhaltig – Wirtschaftlich fair

Lokal

Wir bekennen uns zu einer lokalen und regionalen Wirtschaft. Daher wollen wir, wo immer es wirtschaftlich vertretbar ist, in der Nähe unserer Kunden produzieren, um unnötige Transportwege zu vermeiden und die regionale Wertschöpfung zu steigern.

Bis 2030 wollen wir

- unser Transportvolumen um 50% senken.
- alle Produkte jeweils an dem Standort produzieren, der dem Hauptabnehmer geographisch am nächsten liegt.
- den Anteil mittelständischer und kleiner Kunden verdoppeln.

*„Wir wünschen uns Kunden mit einem nachhaltigen Geschäftsmodell“
(Andreas Rohringer, Erste Bank)*

Nachhaltig

Wir wollen Schritt für Schritt den Umstieg auf nachhaltige Rohstoffe umsetzen. Dies wollen wir durch den Einsatz von Kunststoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, die Verwendung von recycelten Rohstoffen und die Vermeidung von Produktionsabfällen erreichen.

Bis 2030 wollen wir

- den Anteil der Nutzung recycelter Rohstoffe auf 50% des verarbeiteten Kunststoffes erhöhen
- den Anteil der Nutzung von Kunststoffen aus nachwachsenden Rohstoffen vervierfachen
- die Ausschuss- und Entsorgungsquote um 80% senken und jeden technisch nicht notwendigen Abfall vermeiden – Zero Production Waste Policy
- die Produktion auf allen Standorten ausschließlich auf erneuerbare Energie umstellen und damit unseren CO² Fußabdruck deutlich zu senken

Wirtschaftlich fair

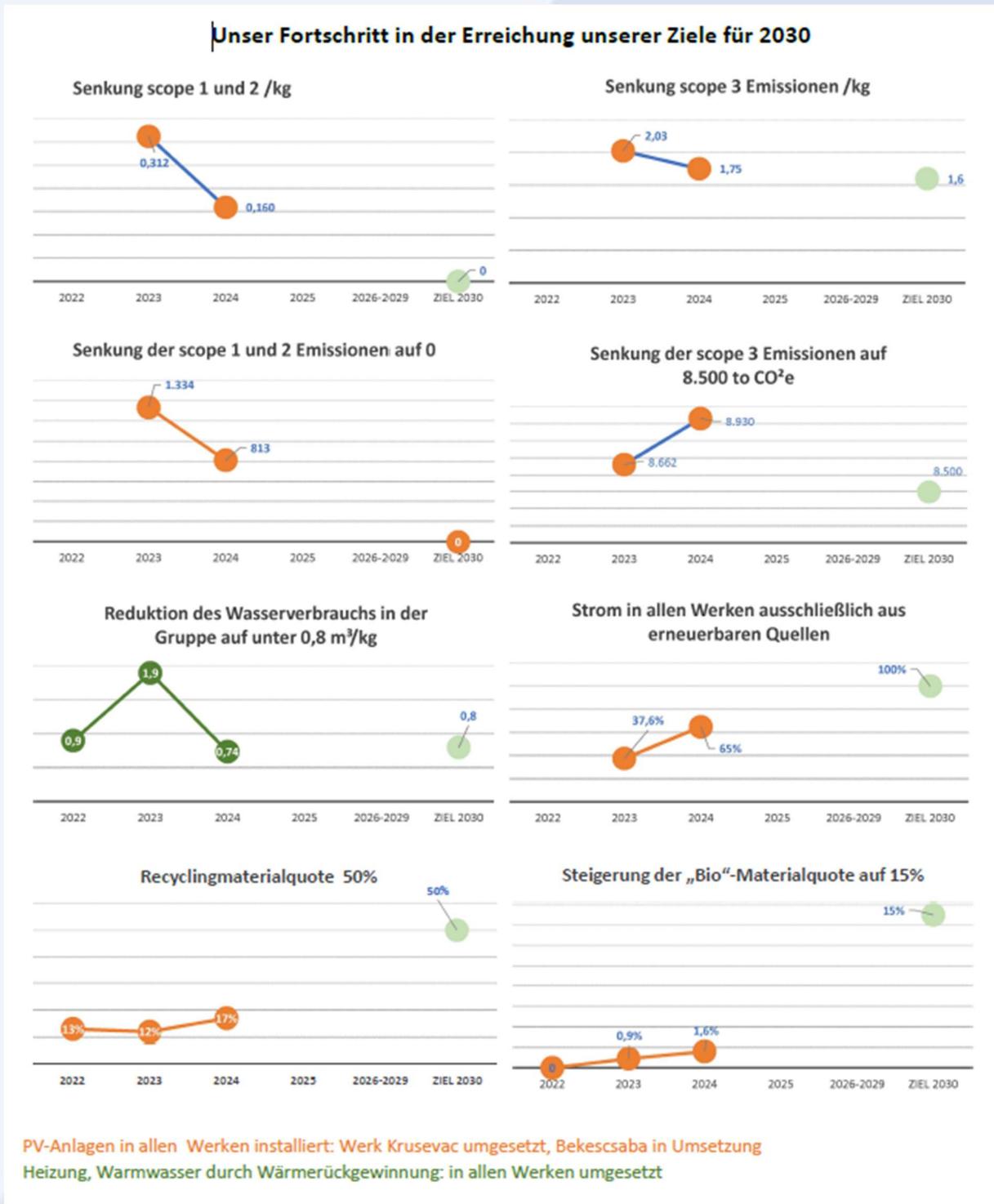
Eine stabile finanzielle Kraft und eine hohe Produktivität sind die Voraussetzung für unseren Erfolg, der uns Unabhängigkeit und unsere mittelständische Struktur sicherstellt. Auf Basis unserer Unabhängigkeit wollen wir ein fairer Partner für unsere Stakeholder sein, die wir aktiv in unser Unternehmensgeschehen einbinden.

Bis 2030 wollen wir

- unsere finanzielle Unabhängigkeit weiter ausbauen und unser Eigenkapital stärken
- eine stabil funktionierende Kommunikationsplattform mit unseren Stakeholdern aufbauen

2.4 Unser Fortschritt in der Erreichung unserer Ziele für 2030 (C3)

Die Fortschritte, die wir bei der Erreichung unserer Ziele machen, wollen wir transparent kommunizieren. Hier sind die wesentlichen Ziele und Erfolge zusammengefasst:



2.5 Erreichen der Ziele für 2024

Im vergangenen Jahr haben wir uns für das Jahr 2024 Nachhaltigkeitsziele gesetzt, die wir auch im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht haben. Im Sinne eines transparenten Nachhaltigkeitsmanagements wollen wir die Zielerreichung auch kommunizieren. Es zeigt sich, dass es uns gelungen ist wichtige kurzfristige Ziele zu erreichen oder auch zu übertreffen. Allerdings ist es uns nicht gelungen alle Ziele zu erreichen. Wir werden das Jahr 2025 dafür verwenden die Umsetzung weiter voranzutreiben.

Ziele für 2024	
Installation einer PV-Anlage im Umfang von 380kWp im Werk Kruševac	umgesetzt
Umstellung des Strombezugs im Werk Kruševac auf Strom aus erneuerbaren Quellen	umgesetzt
Halbierung des Diesel-Verbrauchs im Werk Wien	noch nicht erreicht
20% Einsparung des Gasverbrauchs in den Werken Békéscsaba und Kruševac durch Optimierung der Heizung mittels Wärmerückgewinnung	Békéscsaba knapp verfehlt - Kruševac erreicht
Steigerung der Energieeffizienz in der Gruppe auf 1,45 kWh Strom/Tonne Kunststoff	umgesetzt
Reduktion des Wasserverbrauchs am Standort Békéscsaba auf unter 0,5 m ³ /kg.	noch nicht erreicht
Steigerung der Ressourceneffizienz auf über 99%	umgesetzt
Steigerung der Recyclingmaterialquote auf 25%	noch nicht erreicht
Steigerung der „Bio“-Materialquote in Wien auf 5%	noch nicht erreicht
Steigerung der Abfallrecyclingquote auf über 90%.	umgesetzt
Intensivierung der Mitarbeit bei Brancheninitiativen	umgesetzt
Ausdehnen der Zusammenarbeit mit Schulen und Universitäten auch auf anderen Standorten	in Umsetzung
Umsetzen der LV Nachhaltiges Management auch an der BOKU Wien.	umgesetzt
Verstärkte Einbindung unserer Stakeholder durch Stakeholderbefragung	in Umsetzung
Schulungen und Workshops zur verstärkten Integration unserer Nachhaltigkeitsziele in die operativen Prozesse	umgesetzt
Zusammenarbeit mit Integrationsinitiativen, integrative Arbeitspraktika	in Umsetzung

Für die nicht erreichten Nachhaltigkeitsziele 2024 haben wir uns folgende Massnahmen gesetzt:

Halbierung des Diesel-Verbrauchs im Werk Wien	Fahrten ins Werk Ungarn werden ab 2025 auf remote umgestellt
20% Einsparung des Gasverbrauchs im Werk Békéscsaba durch Optimierung der Heizung mittels Wärmerückgewinnung	Es wird hier überprüft, in wie weit die Optimierung technisch noch verbessert werden kann
Reduktion des Wasserverbrauchs am Standort Békéscsaba auf unter 0,5 m ³ /kg.	Überprüfung und Optimierung der Kühlanlagen
Steigerung der Recyclingmaterialquote auf 25%	Das Ziel wurde 2024 nur sehr knapp verfehlt und wir sind hier in der Testphase und in Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Materialien und Farben auf Recyclingmaterialien umzustellen
Steigerung der „Bio“-Materialquote in Wien auf 5%	Es wird hier ab 2025 neben dem Werk in Wien auch Krusevac in die Analyse einbezogen, da hier eine Umstellung der Produktion auf ISCC+ deklariertes bio-based-material umgestellt wird.

3 Elemente unserer Nachhaltigkeits- und Compliance-Strategie

3.1 Die Verantwortung des Managements

Die Geschäftsleitung der Electroplast-Packaging Gruppe möchte für alle MitarbeiterInnen und GeschäftspartnerInnen ein Vorbild nachhaltigen und fairen Handelns sein. Seit 2022 sind wir aktiv Unterstützer des UN Global Compact und setzen dies in unserem wirtschaftlichen Handeln um. Wir beteiligen uns aktiv an der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und an Besprechungen, Workshops und Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit. Wir arbeiten mit klimaaktiv, der österreichischen Klimaschutzinitiative des Bundes, zusammen.

3.2 Die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie

Für die konzernweite Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie wurde eine eigene Managementstelle eingeführt, die mit den notwendigen Ressourcen und Kompetenzen ausgestattet ist und die NachhaltigkeitsmanagerInnen in den beiden Tochtergesellschaften koordiniert. Die Geschäftsleitung kontrolliert die Umsetzung persönlich im Rahmen des jährlichen Managementaudits.

Darüber hinaus spendet das Management Anerkennung für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele, um dadurch einen Anreiz für die Zielerreichung zu setzen. Ein extrinsisches/materielles Anreizsystem für Nachhaltigkeitsaspekte besteht ebenso wenig wie für andere unternehmerische Ziele, um die intrinsische Motivation, die bei allen MitarbeiterInnen vorherrscht, nicht zu zerstören.

Unterstützt wird das Nachhaltigkeitsteam durch einen externen Berater, der mit Rat zur Seite steht, der aber auch die Ordnungsmäßigkeit der Prozesse und Berichte prüft.

Diese Grundsätze sollen im gesamten Unternehmen bekannt gemacht werden und müssen von allen zur Kenntnis genommen und unterschrieben werden.

Im Rahmen der jährlichen Schulungen bringen wir allen MitarbeiterInnen unsere Verhaltensgrundsätze, die Bedeutung, Notwendigkeit und Umsetzung der Menschenrechte, nachhaltiger Geschäftspraktiken und soziale Verantwortung näher.

Wir ermutigen alle unsere Marktpartner sich uns anzuschließen und die Einhaltung des Verhaltenskodex mitzutragen.

Wir erstellen jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, den wir allen Stakeholdern zur Verfügung stellen und den wir auch online verfügbar machen.

Zur Einhaltung unseres Verhaltenskodex sind alle Mitglieder der Electroplast-Packaging Gruppe verpflichtet.

Unser Verhaltenskodex

1. Soziale Verantwortung (C6)

- Wir achten und schützen die internationalen Menschenrechte
- Wir wollen uns auch nicht mitschuldig an Menschenrechtsverletzungen machen
- Unsere MitarbeiterInnen haben das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen
- Wir lehnen Zwangsarbeit ab
- Wir lehnen Kinderarbeit ab
- Wir bekämpfen jegliche Art der Diskriminierung
- Alle MitarbeiterInnen haben das Recht auf persönliche Weiterbildung und Karrierechancen
- Die Sicherheit unserer Mitarbeiter ist uns wichtig
- Alle MitarbeiterInnen haben das Recht auf faire und angenehme Arbeitsbedingungen

2. Umweltschutz / Nachhaltigkeit

- Wir bekennen uns zu einem nachhaltigen Wirtschaften
- Wir wollen auch in unserem Umfeld das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt steigern
- Wir arbeiten aktiv an der Weiterentwicklung und Anwendung nachhaltiger Technologien

3. Compliance / Korruptionsbekämpfung

- Wir lehnen jegliche Form von Korruption ab
- Wir halten uns an alle geltenden Gesetze und Normen
- Wir halten uns an Wettbewerbsrecht und Kartellrecht

4. Unser Auftreten in der Öffentlichkeit - Datenschutz

- Wir arbeiten Geschäftspartnern und Stakeholder partnerschaftlich zusammen
- Wir gehen vertraulich mit zur Verfügung gestellten Daten um und betreiben Datenschutz

4 Das Geschäftsmodell der Electroplast-Gruppe

Die Electroplast Gruppe ist ein Kunststoff verarbeitender Spritzgussbetrieb mit 3 Produktionsstandorten in Wien, Békéscsaba und Kruševac. Die Electroplast Gruppe produziert drei Produktgruppen und ist ausschließlich im B2B-Geschäft tätig:

Produktgruppe	Vertrieb / Kunden
Verpackungsmaterial – caps & closures	Wasch- / Reinigungsmittelhersteller
Technischer Spritzguss – automotive und elektrotechnische Spritzgussteile	Industriekunden
Fassungen und Leuchten	Großhandel und Distributoren

Mit dem Ziel unser Unternehmen und damit unser gesamtes Geschäftsmodell zukunftssicherer und nachhaltiger zu machen und auf die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse auszurichten, haben wir mit dem Haus der nachhaltigen Wirtschaft (HdnW) einen Geschäftsmodell-Workshop durchgeführt bei dem folgendes Ist-Geschäftsmodell (schwarz) und Ziel-Geschäftsmodell (grün) erarbeitet wurden.

Aufbauend auf diesem Ziel-Geschäftsmodell haben wir unsere Strategien neu formuliert.

Unsere Berufung / Purpose: Geradliniger, verlässlicher und verantwortungsbewusster (Spritzguss-)Partner für alle Stakeholder Transformation zu einem ehrlich nachhaltigen Geschäftspartner mit Verantwortungsbewusstsein für kommende Generationen				
Schlüsselpartner	Kernaktivitäten	Value Proposition	Kundenbeziehung	Kundengruppen
Flexible und partnerschaftliche Werkzeugbauer und Rohstofflieferanten Know-How-Träger und Lieferanten für nachhaltige Rohstoffe Funktionierende Sammelsysteme und Recyclerer	Effiziente Spritzgussproduktion Verlässliche Zusammenarbeit Zusammenarbeit mit Nachhaltigkeitsinitiativen	A. <i>Verlässliches, kostengünstiges Spritzgussangebot</i> Abfallvermeidung, Flexibilität, kein unnötiges Rundherum <i>Gain creators</i> : schnells direktes Service im Tagesgeschäft, preislich unter Konkurrenz <i>Pain relievers</i> : Einstieg mit Testprodukten ermöglichen	A+B: Reiner Vertrieb von Produkten; teilweise aus Werkzeugen vom Kunden Kundennähe, Vermeidung von unnötigen Transporten	A. Kostenbewusste B2B Kunden, die einen günstigen, flexiblen und verlässlichen Partner suchen B. Kleine nachhaltig orientierte B2B Kunden, die einen aufgeschlossenen Partner suchen der sie in der Neuproduktentwicklung nachhaltiger Produkte unterstützt
	Kernressourcen/-prozesse Verlässlicher Zugang zu (nachhaltigen) Rohstoffen Aufgeschlossene und einsatzbereite MitarbeiterInnen Interne Wiederverwendung, zero waste; Erneuerbare Energie / Solaranlagen	B. <i>ehrliche Nachhaltigkeit und Zusammenarbeit auf Augenhöhe</i> <i>Gain creators</i> : Nachhaltiges Auftreten, Zertifikate <i>Pain relievers</i> : Direkter Kontakt zum gesamten Team	Vertriebskanäle direkt über Vertriebspartner, die spezielle Produkt- oder Kundenkenntnis und Vertriebsnetz besitzen über Partnerbetriebe, die im nachhaltigen Kunststoffsegment etabliert sind	
Kostenstruktur Rohstoffkosten Produktionskosten (Maschinenamortisation, Energieeffizienz der Maschinen) Nachhaltige Energie (Zertifikate, eigene Erzeugung)			Erlösmodell Bezahlung für Lieferung Höhere Margen für nachhaltige Produkte	

5 Unsere Stellung in der Lieferkette

Basierend auf unserem Geschäftsmodell haben wir eine Lieferkettenanalyse und Risikobewertung durchgeführt. Es zeigt sich, dass das größte Risikopotential nicht bei unseren direkten Lieferanten, sondern bei deren Vorlieferanten liegt. Unternehmen, die wir in vielen Fällen gar nicht kennen und auf die wir eine nur sehr eingeschränkte Möglichkeit der Einflussnahme haben.

Daher haben wir uns entschlossen, unseren Lieferantenkodex zu schärfen und alle unsere Lieferanten dazu zu verpflichten Ihre Vorlieferanten hinsichtlich Nachhaltigkeit in die Pflicht zu nehmen.

Lieferkette									
Rohstoff	Vormaterial	Herkunftsländer	Transport	Eigene Produktion	Transport	Kunde	Transport	Handel	KonsumentInnen
Polyolefin	Erdöl/Erdgas	Polyprop/Polyethylen	LKW/Bahn Je nach Standort des Herstellers erhöht sich der CO2 Fußabdruck und die Gefahr der schlechten Arbeitsbedingungen für die Fahrer	Verschlässe etc.	LKW Belieferung erfolgt weitestgehend Frei Haus und unsere Produktion liegt bei den meisten Kunden in der Nähe, daher CO2 footprint gering.	Abfüller Der weitaus größte Teil der belieferten Abfüller ist in Europa und veröffentlicht CSR Berichte	LKW / Bahn		Kunden geben keine Detaildaten bekannt, daher sind wir für die weiteren Wertschöpfungsstufen auf deren Informationen angewiesen
Batches	Pigmente	Farb Batches	LKW						
	Quellen der Pigmente und der Trägermaterialien unbekannt.	Vorlieferanten sind alle in Europa, erstellen alle CSR Berichte, geben aber ihre genauen Spezifikationen nicht bekannt.	Germany Italien Ungarn Italien Belgien Luxemburg Polen	nur lokaler Transport					
Karton	Pappe	Verpackungskarton	LKW						
	Holz, Altkartone, Quellen und Nachhaltigkeit sind unbekannt	In Österreich und Ungarn wird ausschließlich auf zertifizierte Kartonlineferanten zurückgegriffen, in Serbien muss dies noch geprüft werden	Österreich Rumänien Serbien	Kartone werden lokal gekauft					
Paletten	Holz	Paletten							
	Holz, Quellen unbekannt, wahrscheinlich Europa	90% sind Chep Paletten. deren Quelle ist zwar nicht bekannt, CHEP erstellt aber einen CSR Bericht	unbekannt	Paletten werden von der lokalen Chep Stelle gemietet					

Relevante Handlungsfelder aus Sicht der Electroplast-Packaging

Die als wesentlich erkannten Bereiche sind folgende

Stufen der Wertschöpfungskette		1. Rohstoffgewinnung	2. Produktion von Vorprodukten	3. Direkte Lieferanten	4. Unternehmen	5. Nachgelagerte Wertschöpfung
Umweltthemen	Klima & Energie	hoch	hoch	hoch	mittel	mittel
	Boden- & (Grund-) Wasserverschmutzung	hoch	hoch	hoch	mittel	mittel
	Umwelt & Abfall	hoch	hoch	hoch	hoch	hoch
	Menschenrechtsthemen	Vereinigungs- & Versammlungsfreiheit	hoch	hoch	mittel	mittel
Arbeitsbedingungen (Verträge, Arbeitszeiten)		hoch	hoch	hoch	hoch	hoch
Diskriminierung		hoch	hoch	hoch	hoch	hoch
Lohn & Vergütung		hoch	hoch	mittel	mittel	mittel
Arbeitsschutz & Arbeitssicherheit		hoch	hoch	hoch	hoch	mittel
Besteuerung		mittel	mittel	mittel	mittel	mittel
Korruption		hoch	hoch	mittel	mittel	mittel
Markt- und Wettbewerbsverzerrung		hoch	hoch	hoch	hoch	hoch
Einfluss der Regierung		hoch	hoch	hoch	hoch	hoch
Auswirkungen auf die lokale Gemeinschaft		hoch	hoch	mittel	mittel	gering
Verbraucherinteressen & Produktsicherheit	hoch	hoch	hoch	hoch	hoch	
Einflussmöglichkeiten		gering	gering	mittel	hoch	mittel
	Begründung	Rohstoffquellen weitgehend unbekannt	Hersteller der Vorprodukte weitgehend unbekannt	Einzigste Möglichkeit der Einflussnahme ist der Lieferantenwechsel. Für so gut wie alle Lieferanten sind wir als Kunde unbedeutend	Selbstgestaltung	Zwar sind wir im Verhältnis zu den meisten Kunden sehr klein, aber wir können dennoch auf Schwachstellen in der Lieferkette hinweisen und gegebenenfalls auch Kunden ablehnen

Wie groß ist die Möglichkeit der Einflussnahme

Stufen der Wertschöpfungskette		1. Rohstoffgewinnung	2. Produktion von Vorprodukten	3. Direkte Lieferanten	4. Unternehmen	5. Nachgelagerte Wertschöpfung
Umweltthemen	Klima & Energie	gering	gering	hoch	mittel	mittel
	Boden- & (Grund-) Wasserverschmutzung	gering	gering	hoch	mittel	mittel
	Umwelt & Abfall	gering	gering	hoch	hoch	hoch
	Menschenrechtsthemen	Vereinigungs- & Versammlungsfreiheit	gering	gering	mittel	mittel
Arbeitsbedingungen (Verträge, Arbeitszeiten)		gering	gering	hoch	hoch	hoch
Diskriminierung		gering	gering	hoch	hoch	hoch
Lohn & Vergütung		gering	gering	mittel	mittel	mittel
Arbeitsschutz & Arbeitssicherheit		gering	gering	hoch	hoch	mittel
Besteuerung		gering	gering	mittel	mittel	mittel
Korruption		gering	gering	mittel	mittel	mittel
Markt- und Wettbewerbsverzerrung		gering	gering	hoch	hoch	hoch
Einfluss der Regierung		gering	gering	hoch	hoch	hoch
Auswirkungen auf die lokale Gemeinschaft		gering	gering	mittel	mittel	gering
Verbraucherinteressen & Produktsicherheit	gering	gering	hoch	hoch	hoch	

6 Die Einbindung unserer Stakeholder

Gute Zusammenarbeit basiert auf

- Transparenz
- Gegenseitigem Respekt
- Offenem Dialog

Daher streben wir einen aktiven Dialog mit unseren Stakeholdern an.

6.1 Unsere zentralen Stakeholder

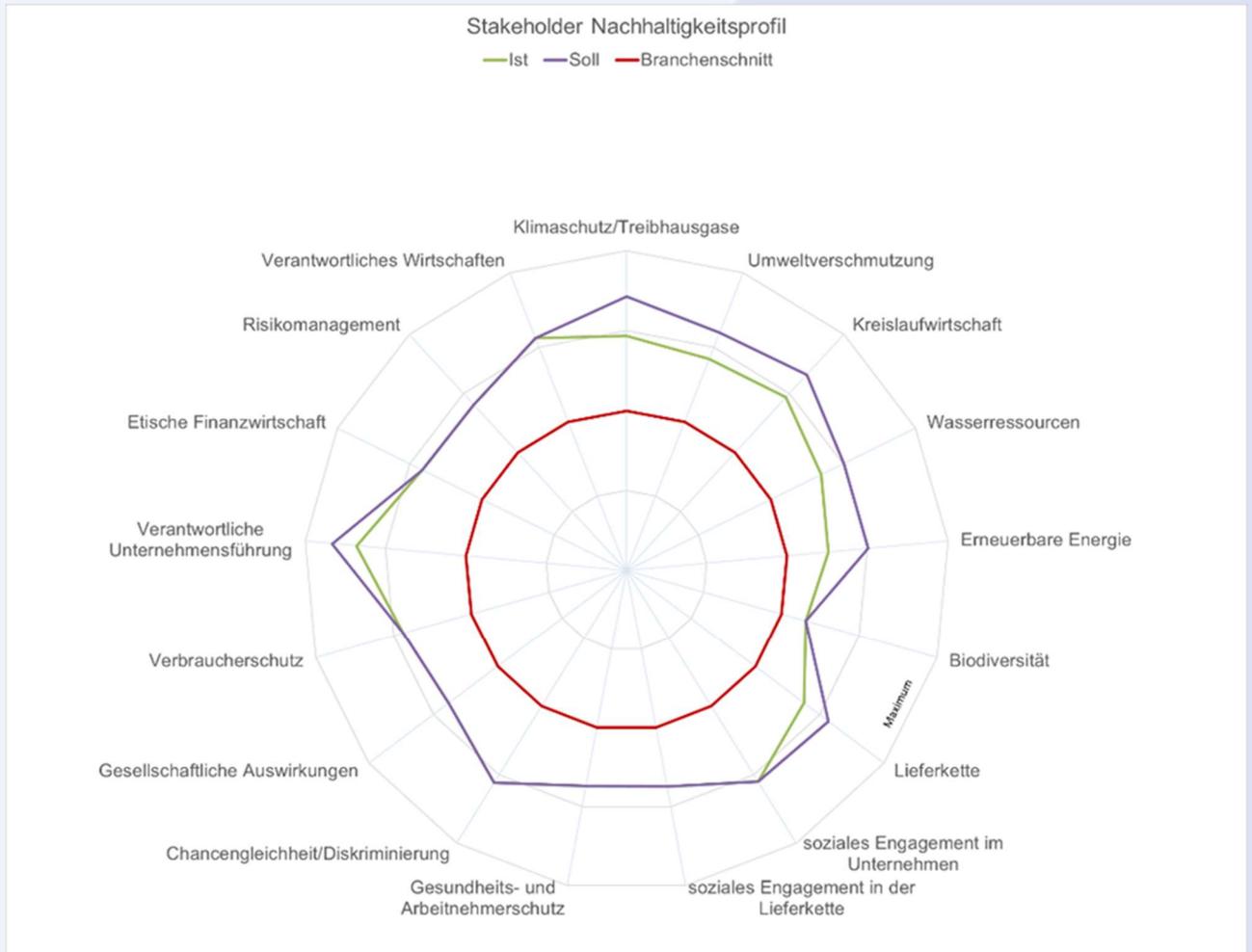
Als wesentliche Stakeholder haben wir identifiziert:

Stakeholder	Primäre Interessen
Kunden/Kundinnen	Preis, Liefertreue, Flexibilität, nachhaltiges Engagement, CO ² -Reduktion
MitarbeiterInnen	Faire Bezahlung, sicherer Arbeitsplatz
Banken	Rückzahlungen, nachhaltiges Engagement, Transparenz
Nachbarn und lokale Community	Keine lokalen Emissionen, Engagement in der Gesellschaft
Staatliche Stellen	Einhaltung der Gesetze, nachhaltiges Engagement, CO ² -Reduktion, Unterstützung bei sozialen Aufgaben.
Lieferanten	Faire Partnerschaft, langfristige Zusammenarbeit, Zahlung der Rechnungen
Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen	Kooperation ins. bei Nachhaltigkeit und Praxisausbildung

6.2 Ergebnisse der Stakeholderbefragung 2023

Zusätzlich zu den vielen persönlichen Gesprächen die wir auch im vergangenen Jahr mit unseren Stakeholdern geführt haben, haben wir 2023 eine umfassende Stakeholderbefragung durchgeführt durch die es uns möglich war in Kontakt mit noch mehr Interessensgruppen zu treten. Wir haben an 72 Stakeholder Links zur Onlinebefragung ausgesendet und haben insgesamt 65 Fragebögen zurückerhalten, von denen 55 ausgewertet werden konnten.

Inhaltlich hat sich die Stakeholderbefragung weitgehend an die Struktur der ESRS angelehnt. Das erfreuliche Ergebnis zeigt, dass unsere Stakeholder unser Engagement für nachhaltiges Wirtschaften positiver einschätzen als der Branchendurchschnitt. Weiters zeigt sich, dass es unseren Stakeholdern wichtig ist, dass wir uns noch intensiver mit ökologischen Themen beschäftigen.



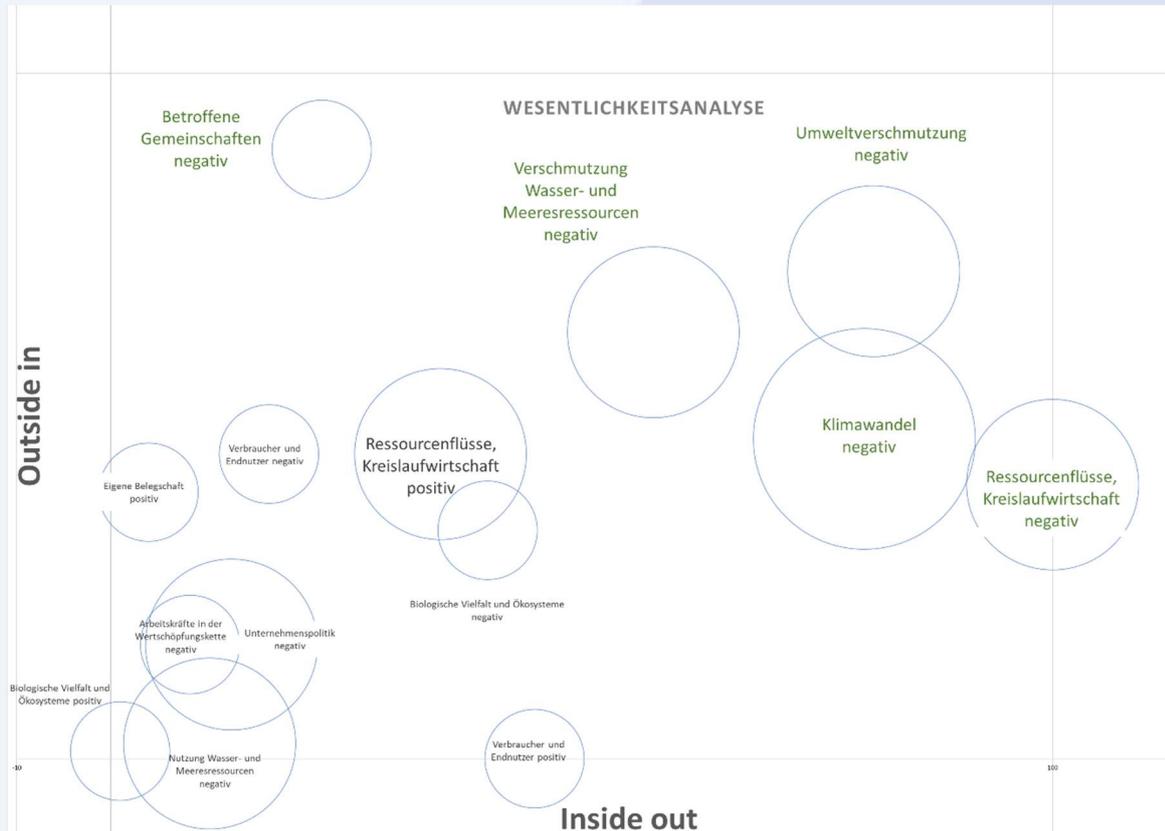
7 Risiko- und Wesentlichkeitsanalyse (C4)

Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Befragung, der persönlichen Gespräche und allgemeinen Verständnis der Stakeholderinteressen wurden in einem internen Workshop die betrachteten Einflussgrößen bewertet und eine Wesentlichkeitsanalyse erstellt, die sowohl den Einfluss unserer Unternehmen auf das Umfeld als auch dessen Auswirkungen auf unser Unternehmen berücksichtigt (doppelte Wesentlichkeit). Dabei wurden positive Auswirkungen (Chancen) ebenso berücksichtigt wie die negativen Auswirkungen (Risiken).

Kategorie	Kriterien	potentielle Auswirkungen	Wirkung	Anmerkungen	Inside out				Outside in				
					Ausmaß	Umfang	Unabänderlichkeit	Priorität	Anmerkung	Eintritts-wahrscheinlichkeit	pot. Ausmaß	Priorität	
Ökologie	ESRS E1 Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel Klimaschutz Energie	CO ₂ -Ausstoß durch Kunststoffabfall und Verbrennung Nutzung fossiler Energieträger Erderwärmung durch CO ₂ -Ausstoß	negativ	Der Anteil der nicht erneuerbaren Energie ist in der eigenen Gruppe und in der gesamten Wertschöpfungskette nach relativ hoch. Ebenso ist der Anteil an fossilen Kunststoffressourcen nach über 90%. Daher kommt es zu einem Verbrauch nicht erneuerbarer Ressourcen und zu einer CO ₂ -Belastung	8	10	10	800	Der Preis für fossile Rohstoffe wird steigen, der Preis für alternative Ressourcen dennoch weiterhin höher sein, das könnte Nachfrage nach Verpackungsmaterialien generell verringern und damit Umsatz reduzieren, gemindert ist es dadurch, dass wir Rohstoffpreissenkungen derzeit noch gut an unsere Kunden weitergeben können	7	6	42
	ESRS E2 Umweltverschmutzung	Luftverschmutzung Wasserverschmutzung Bödenverschmutzung Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen Besorgniserregende Stoffe Besonders besorgniserregende Stoffe Mikroplastik	CO ₂ -Ausstoß der Rohstoffe und Energieträger Verschmutzung des Bodens und lebender Organismen bei der Rohstoffgewinnung und beim Seetransport Mikroplastik durch Abbau der Fertigprodukte	negativ	Der Anteil der nicht erneuerbaren Energie ist in der eigenen Gruppe und in der gesamten Wertschöpfungskette nach relativ hoch. Damit verbunden ist eine globale CO ₂ - und Russbelastung der Luft. Bei der Gewinnung von Erdöl und Erdgas kann es in einigen Regionen auch durchaus zu Verschmutzung des Bodens und der Meere kommen, auch wenn dafür nur unzureichend Daten zur Verfügung stehen. Besorgniserregende Stoffe werden bei unserer Produktion nicht eingesetzt, aber durch die Deponierung unserer Kunststoffprodukte kommt es zur Freisetzung von Mikroplastik, die auch in die Nahrungskette eindringen können	9	9	10	810	Kunden werden sensibler hinsichtlich der Umweltverschmutzung und greifen auf alternative Produkte zurück, das könnte unsere Geschäftsgrundlage zerstören.	8	8	64
	ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen	Wasserressourcen	Nutzung von Wasserressourcen für Kühlbecken Verschmutzung des Grundwassers, der Flüsse und Meere bei der Rohstoffgewinnung und beim Seetransport Mikroplastik durch Abbau der Fertigprodukte in Flüssen und im Meer	negativ	Die Nutzung der Wasserressourcen ist in der Kunststoffindustrie vergleichsweise gering, da Wasser im Wesentlichen nur für Kühlzwecke verwendet wird und zumeist in Einlasssystemen genutzt wird. Die dadurch entstehende Wasserverarmung ist kein unabänderlicher Effekt. Die Verschmutzung der Wasserressourcen mit Rohstoffen und mit Mikroplastik ist dagegen von Bedeutung und eines der zentralen Probleme der Kunststoffindustrie	7	5	3	105	Darstellt ist nicht zu erwarten, dass auf Grund der sparsamen Wasserverwendung irgendwelche Auswirkungen auf uns treffen Die Sensibilität der Gesellschaft für Wasserressourcen ist immer stärker, das kann die Geschäftsgrundlage schädigen.	1	2	2
	ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen	Erderwärmung Zerstörung von Lebensräumen bei der Rohstoffgewinnung Monokulturen und damit Zerstörung von Lebensräumen Nutzung landwirtschaftlicher Flächen für Produkte, die nicht der Ernährung dienen Schaffung von Lebensraum für Bienen und andere Nutzlinge	negativ	Die Kunststoffproduktion und -verarbeitung wirkt sich auf die Artenvielfalt und die Ökosysteme vornehmlich über die Erderwärmung aus. Eine direkt beeinflusste und der Ökosysteme könnte lokal in den Ländern der Rohstoffgewinnung und beim Seetransport der Rohstoffe, wenn die jeweiligen Unternehmen zu wenig Augenmerk auf die Sicherheit legen Die großflächige Umstellung auf biogene Rohstoffe insbesondere auf Zucker basierend kann zu Veränderungen in der Landwirtschaft und damit zur Intensivierung der Landnutzung, Rodungen, Monokulturen führen und damit die Ökosysteme in der Herkunftsregion verändern. Bei der Auswahl der biogenen Rohstoffe achten wir auf die Herkunftsfaktoren. Die Entwicklung muss aber genau beobachtet werden	4	8	10	320	Zunehmend rückt neben der CO ₂ -Belastung und Erderwärmung auch der Schutz der Artenvielfalt und Ökosysteme in das Blickfeld. Allerdings in weit geringem Umfang als die Erderwärmung. Dabei werden auch die finanziellen Auswirkungen geringer ausfallen. Beim Trade off zwischen Nutzung biogener Rohstoffe und Vermeidung von Monokulturen ist zu erwarten, dass die Nutzung die Oberhand behält und die Nachteile der Monokulturen überwiegen	6	6	36
Sozial	ESRS E5 Ressourcenflüsse, Kreislaufwirtschaft	Ressourcenflüsse, einschließlich Ressourcenverschmutzung Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen Abfälle	Verbrauch der vorhandenen fossilen Rohstoffe Reduktion von Abfällen und Ressourcenverbrauch	negativ	Derzeit muss man noch davon ausgehen, dass der Kreislaufanteil am Ressourcenverbrauch von untergeordneter Bedeutung ist und 80-90% der eingesetzten Kunststoffe mittelfristig zu Abfällen werden. Die Recyclingrate ist noch zu gering und die Wertschöpfungskette der Konsumenten und der Wettbewerber der Anbieter verhindern eine Akzeptanz von Mehrkosten der Kreislaufwirtschaft. Nutzung von Recyclingplastik, Nutzung von biobasierten Kunststoffressourcen	10	10	10	1000	Der Anteil der Bevölkerung, der sich über die Ressourcenverschmutzung Gedanken macht steigt. Zwar ist der Fokus stärker auf weiteren auf Erderwärmung. Endkunden werden vermehrt auf Recyclinganteil bei Verpackungen achten. Das kann Unternehmen, die den Recyclinganteil erhöhen zugute kommen und die Wettbewerbspositionen von Unternehmen verändern und unsere Stellung stärken	6	6	36
	ESRS S1 Eigene Belegschaft	Arbeitsbedingungen Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle Sonstige arbeitsbezogene Rechte (Kinder-, Zeitarbeit, etc.)	Angenehme Arbeitsbedingungen, faire Entlohnung und Respekt der Arbeitsrechte	positiv	Wir pflegen eine guten Umgang mit der Belegschaft und zahlen an allen Standorten über dem Mittelstufen, nehmen Rücksicht auf die Bedürfnisse der Arbeitnehmerinnen und achten auf Chancengleichheit und Gleichbehandlung	2	2	2	4	Die höheren Löhne und 4 arbeitsbedingten Zugeständnisse erhöhen natürlich auch die Kosten.	7	5	35
	ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle Sonstige arbeitsbezogene Rechte (Kinder-, Zeitarbeit, etc.)	Ausbeutung von sozial schwachen Gesellschaftsschichten und Minderheiten im Rahmen der Rohstoffgewinnung, Kinder- und Zeitarbeit bei der Rohstoffgewinnung, insbesondere auch beim Sammeln von Kunststoffabfällen auf Deponien und im Meer (social Plastic)	negativ	Unsere direkten Vorlieferanten und Kunden sind aus Europa, daher ist bei diesen das Risiko sozialer Probleme gering. In den Ländern in denen die Rohstoffgewinnung erfolgt ist aber das Risiko, dass soziale Grundrechte nicht geachtet werden sehr hoch.	7	4	3	84	Die Durchsetzung von Arbeitnehmer-Rechten in den Ländern der Rohstoffgewinnung wird möglicherweise die Rohstoffkosten erhöhen.	3	5	15
	ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften Rechte indigener Völker	Ignoranz der in der Rohstoffgewinnung arbeitenden Kommunen gegenüber Bürgerrechten und sozialen Rechten	negativ	Die direkten Auswirkungen unseres Unternehmens sind auch jene der direkt von- und nachgelagerten Wertschöpfungskette auf die Gesellschaft sind gering. In den Ländern der Rohstoffgewinnung sind jedoch durchaus Risiken der negativen Beeinflussung vorhanden. Für das Werk in Wien kann es durch die zunehmende Verbauung und Umnutzung unserer Nachbargrundstücke wegen der LKW und Lärmbelastung zu Problemen mit Anrainern kommen.	8	4	7	224	Die Durchsetzung von Arbeitnehmer-Rechten in den Ländern der Rohstoffgewinnung wird möglicherweise die Rohstoffkosten erhöhen. Für das Werk in Wien kann es durch die zunehmende Verbauung und Umnutzung unserer Nachbargrundstücke wegen der LKW und Lärmbelastung zu Problemen mit Anrainern kommen. Das würde dazu führen, dass wir einen neuen Standort suchen müssen.	8	10	80
Governance	ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Nichtdeklaration von enthaltene, schädlichen Substanzen Direkte Schäden durch schädliche Substanzen wie Hautcremes bis zur Gefahr krebsfördernder Substanzen Marketing und produktbezogene, die sich nicht an Minderheiten richten Bewusstseinsbildung und Wissensaufbau in der Gesellschaft	negativ	Wir produzieren auf Basis von Spezifikationen unserer Kunden und haben nur bedingt Einfluss auf Produktdesign und Rohstoffauswahl. Da unsere Kunden aber in Europa ansässig und naheliegender Konsum sind, die sich an die europäischen Gesetze halten, sind die Risiken von negativen Auswirkungen an Endverbraucher und mangelhafter Produkte als eher gering anzusehen. Wir versuchen in der lokalen Gemeinschaft Verständnis und Wissen über Kunststoffe, Recycling und Nachhaltigkeit zu schaffen, durch Zusammenarbeit mit Schulen, Universitäten und Interessensgruppen	4	6	7	168	Potenzielle Schäden die von der Nutzung unserer Verpackungsmaterialien ausgehen, sind in dieser Linie an unseren Kunden. Gefahr besteht für uns lediglich, wenn wir Produktmängel oder Qualitätsmängel nicht erkennen und Arbeitsaufwand, den wir für die Gesellschaft berechnen, führt zu Kosten, denen keine nennenswerten Erträge zuzurechnen sind	5	8	40
	ESRS G1 Unternehmenspolitik	Unternehmenskultur Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers) Tierschutz Politisches Engagement und Lobbyingstrategien Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken Korruption und Bestechung	Bestechung von Geschäftspartnern und Politik Unterstützung von Hinweisgebern	negativ	Im eigenen Unternehmen können wir das ist, Missstände unternehmen gut unter Kontrolle haben und damit ausschließen, da die Geschäftsleitung rigoros gegen jegliche Art von Korruption vorgeht. Bei den direkt vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette können dies durch weitgehend ausgeschlossen werden, da es sich um namhafte Konzerne handelt. Bei den Unternehmen, die in den Ländern der Rohstoffgewinnung tätig sind, kann dies nur bedingt ausgeschlossen werden, dort ist die Gefahr größer.	8	8	2	128	Unethisches und korruptes Verhalten in der Lieferkette kann den Wettbewerb beeinträchtigen und Materialkosten für uns erhöhen. Da diese Konsequenz aber für den gesamten Markt gilt, während die direkt nur auf uns wirkenden Auswirkungen gering. Allerdings können die hohen Rohstoffkosten die allgemeine Attraktivität unserer Produkte schwächen.	5	3	15

Die Chancen-Risiken-Analyse zeigt klar die für uns wesentlichen Bereiche auf die wir uns in den nächsten Jahren konzentrieren werden. Unsere Ziele und Maßnahmen zu diesen Punkten werden in der Folge auch detailliert dargestellt.

- Klimawandel
- Ressourcenverbrauch/Kreislaufwirtschaft
- Umweltverschmutzung
- Wasserverschmutzung
- Betroffene Gemeinschaft



8 Darstellung der Strategien, Maßnahmen und Ziele zu den wesentlichen Einflussbereichen

Der vorliegende Bericht erfolgt auf konsolidierter Basis für die gesamte Gruppe, wobei Einzelergebnisse der Standorte überall dort angegeben werden, wo dies sinnvoll erscheint.

Um im gesamten Unternehmen Verständnis für nachhaltiges Wirtschaften zu erzeugen, wurden im Jahr 2024 Schulungen bei allen Mitarbeitern durchgeführt. (B2)

8.1 Umwelt

8.1.1 Energie und Treibhausgasemissionen (B3 / E1)

Wir haben das Ziel unseren CO² Fußabdruck bis 2030 drastisch zu senken. In unserem direkten Einflussbereich (Scope 1 und 2) haben wir dabei schon große Fortschritte gemacht. Der wesentliche Teil unseres CO² Fußabdrucks entsteht aber im Scope 3. Im Bereich unserer vorgelagerten Lieferkette werden wir unsere Anstrengungen und Bemühungen in den nächsten Jahren deutlich verstärken. Allerdings sind uns dabei auch teilweise die Hände gebunden, da wir nur Lieferanten und Rohstoffe verwenden können, die von unseren Kunden freigegeben wurden. Es wird unsere Aufgabe sein, unsere Kunden über die CO²-relevante Materialentscheidungen zu informieren.

	Energieverbrauch (kWh)			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Strom	2.140.248	698.976	4.005.860	6.371.089
Diesel	2.680	0	0	2.680
Gas	0	79.698	45.432	125.130

Die wesentliche Maßgröße für unseren Energieverbrauch ist der Energieeinsatz pro verarbeiteter Tonne Kunststoff. Unser Ziel ist es diese Energieeffizienz deutlich zu steigern:

	Energieeffizienz (kWh Strom/Tonne Kunststoff)				
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe	Ziel 2025
Energieeffizienz	1,66	1,73	1,2	1,36	1,3

	Treibhausgasemissionen (to CO ²)				
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe	Ziel 2025
Scope 1	0,7	7,3	6,6	14,6	12
Scope 2 location based	265	129	1.440	1.825	
Scope 2 market based	0	129	669	798	200
Scope 3	2.469	872	5.589	8.930	8.500

Im Vergleich zum Vorjahr sind die absoluten scope 3 Emissionen zwar gestiegen, dies resultiert aber aus einer gestiegenen Produktionsmenge. Wichtiger erscheinen hier somit die relativen Werte bezogen auf den Output, die gesamt um über 12% von 2,04 auf 1,79 im Vergleich zum Jahr 2023 gesunken sind.

	Treibhausgasemissionen (to CO ² /to verarbeitetem Kunststoff)				
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe	Ziel 2025
Scope 1	0,001	0,02	0,002	0,003	0,002
Scope 2 market based	0	0,32	0,2	0,16	0
Scope 3	1,92	2,21	1,69	1,79	1,7

Die Treibhausgasemissionen Scope 3 für das Berechnungsjahr 2024 inklusive dem Vergleichsjahr 2023, basieren auf folgender Abgrenzung und setzen sich wie folgt zusammen:

SCOPE 3 AUFSTELLUNG BERECHNUNGSJAHR 2024		Wien		Bekescsaba		Krusevac		GROUP		
		2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	
	bounderies									
Vorgelagerte Emissionen upstream		to co ²								
1.	Emissionen aus der Herstellung eingekaufter Waren und Dienstleistungen	in scope	2.306	2.658	774	1.216	4.924	3.723	8.004	7.597
2.	Emissionen aus der Produktion von Anlagegütern, die das bilanzierende Unternehmen einkauft.	not in scope								
3.	Emissionen aus brennstoff- und energiebezogenen Aktivitäten, darunter die Gewinnung, Herstellung und der Transport von Brennstoffen, die vom bilanzierenden Unternehmen verbraucht werden.	in scope	11	24	41	81	237	337	288	443
4.	Emissionen aus dem Transport und der Verteilung von Produkten und Dienstleistungen, die vom bilanzierenden Unternehmen gekauft werden, in Fahrzeugen und Anlagen, die das Unternehmen weder besitzt noch betreibt.	in scope vom direkten Lieferanten	62	50	11	41	348	224	421	315
5.	Emissionen Dritter aus der Entsorgung und Aufbereitung von Abfällen und Abwässern, die durch betriebliche Abläufe entstehen, die das bilanzierende Unternehmen besitzt oder direkt kontrolliert.	in scope	16	7	6	18	54	13	76	38
6.	Emissionen aus der Beförderung von Mitarbeitern für Geschäftstätigkeiten mit Fahrzeugen, die Dritte besitzen oder betreiben.	in scope	11	56	5	6	1	1	16	63
7.	Emissionen aus der Beförderung von Pendlern in Fahrzeugen, die andere Unternehmen besitzen oder betreiben.	in scope	22	19	9	16	19	42	49	78
8.	Emissionen aus dem Betrieb von Sachanlagen, die das bilanzierende Unternehmen anmietet.	not in scope								
Nachgelagerte Emissionen downstream										
9.	Emissionen aus dem Transport und der Verteilung von Produkten, die an Endverbraucher verkauft werden.	in scope - bis zum direkten Kunden	41	82	27	45	7	2	74	129
10.	Emissionen aus der Verarbeitung verkaufter Produkte durch Dritte.	not in scope								
11.	Emissionen aus der Nutzung verkaufter Produkte.	not in scope								
12.	Emissionen aus der Entsorgung und Behandlung verkaufter Produkte mit unterschiedlichen Methoden der Abfallentsorgung und -aufbereitung.	not in scope								
13.	Emissionen aus dem Betrieb von Sachanlagen, die das Unternehmen an Dritte vermietet.	not in scope								
14.	Emissionen aus Franchise-Betrieben.	not in scope								
15.	Emissionen aus Investitionen, darunter Beteiligungen, Kredite, Projektfinanzierung, verwaltete Investitionen und Kundenservices.	not in scope								
Gesamt			2.469	2.898	872	1.423	5.589	4.341	8.929	8.662

Maßnahmen (C2)

Umgesetzte Maßnahmen 2024:

- Installation einer PV-Anlage im Werk Krusevac mit einer Leistung von 550kWp
- Umstellung des Werkes Krusevac auf den Bezug erneuerbarer Energie
- Reduktion des Dieserverbrauchs im Werk Ungarn auf 0
- Halbierung des Gasverbrauchs im gesamten Konzern
- Druckluftoptimierung: Energierückgewinnung – Kompressoren mit Abwassernutzung im Werk Wien

Unsere Ziele für 2025:

- Installation einer PV-Anlage im Umfang von 200kWp im Werk Bekescsaba
- Umstellung des Werkes Bekescsaba auf 100% erneuerbare Energie
- Halbierung des Diesel-Verbrauchs im Werk Wien
- Steigerung der Energieeffizienz in der Gruppe um 15%

Unsere Ziele bis 2030:

- Reduktion der scope 1 und scope 2 Emissionen auf 0
- Erweiterung der PV-Anlage im Werk Kruševac auf 600 kWp, Installation von PV-Anlagen in den Werken Wien und Békéscsaba
- Strom in allen Werken ausschließlich aus erneuerbaren Quellen
- Ersatz aller PKWs durch Elektrofahrzeuge
- Heizung und Warmwassererzeugung in allen Werken auf Basis von Wärmerückgewinnung
- Steigerung der Energieeffizienz in der Gruppe auf 1,3 kWh Strom/Tonne Kunststoff

8.1.2 Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (B4 / E2)

Abgesehen von den Abgasen bei der Verbrennung fossiler Energieträger verursacht unser Unternehmen keine Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden. Regelmäßig werden Grundwasserproben entnommen, um etwaige ungewollte Verschmutzungen zu erkennen.

Innerhalb der vorgelagerten Wertkette besteht insbesondere bei der Rohstoffgewinnung die Gefahr von Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden. Daher wird bei der Lieferanten-Risikobeurteilung besonders auf dieses Risiko geachtet. Für jeden Lieferanten werden hinsichtlich des individuellen, Branchen- und Länderrisikos beurteilt.

8.1.3 Biodiversität (B5 /E4)

Unsere Produktionsstandorte befinden sich im städtischen Gebiet bzw. in Industriegebieten. Kein Standort liegt in der Nähe von biologischen Gefährdungsgebieten.

	Landnutzung (m ²)			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Gesamtnutzfläche	7.000	9.000	5.500	21.500
Verbaute Fläche	3.000	3.200	4.500	10.700
Nicht versiegelte Fläche	2.000	2.650	0	4.650

8.1.4 Wasser (B6 / E3)

Unsere Produktionsstandorte befinden sich nicht in Gebieten mit Wasserknappheit. Im Rahmen des Produktionsprozesses wird kein Wasser eingesetzt. Die für die Produktion notwendige Kühlwassermenge wird in den Werken Wien und Bekescsaba im Rahmen eines geschlossenen Kreislaufes geführt. Lediglich im Werk Kruševac ist eine Adiabatenkühlung im Einsatz, die einen nennenswerten Wasserkonsum aufweist. In den anderen beiden Standorten beschränkt sich der Wasserverbrauch auf die Wasch- und Sanitäranlagen.

Der hohe Wasserverbrauch in Békéscsaba stellt eine Ausnahme dar, da im Jahr 2023 ein Umbau der Kühlanlage erfolgte, der einen kompletten Wassertausch notwendig machte.

	Wasserverbrauch (m ³)			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Wasserverbrauch	158	335	3.243	3.736

Die wesentliche Maßgröße für unseren Wasserverbrauch ist der Wassereinsatz pro verarbeiteter Tonne Kunststoff. Unser Ziel ist es diese Wassereffizienz deutlich zu steigern:

	Wasserverbrauch pro kg verarbeitetem Kunststoff (m ³ /kg)			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Wassereffizienz	0,12	0,83	0,97	0,74

Maßnahmen (C2)

Unser Ziele für 2025:

- Reduktion des Wasserverbrauchs am Standort Békéscsaba auf unter 0,5 m³/kg.

Unsere Ziele bis 2030:

- Reduktion des Wasserverbrauchs in der Gruppe auf unter 0,5 m³/kg.

8.1.5 Ressourcenverbrauch/Kreislaufwirtschaft und Abfallwirtschaft (B7 / E5)

Vom Ressourcenverbrauch und der Kreislaufwirtschaft geht nicht nur ein zentrales Risiko für unser Geschäftsmodell aus, sie sind auch die Bereiche, in denen wir den größten Beitrag leisten können, weil wir diese direkt gestalten können.

Entsprechend dem Grundsatz nachhaltigen Wirtschaftens, dass niemand mehr Ressourcen verbrauchen soll als er auch wieder herstellen kann, dürften fossile Rohstoffe überhaupt nicht verwendet werden. Dies ist zumindest kurzfristig weder für uns noch für die gesamte kunststoffverarbeitende Industrie möglich. Durch Kreislaufwirtschaft und alternative Rohstoffquellen lässt sich nachhaltiges Wirtschaften allerdings mittelfristig durchaus realisieren. Dadurch kann die derzeit fast 100%ige Abhängigkeit außereuropäischen, fossilen Quellen überwunden werden und neue Geschäftsfelder insbesondere in der lokalen und europäischen Wirtschaft aufgebaut werden.

Unsere Strategie zur Stärkung der Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft fußt auf drei Pfeilern:

Gestaltungsbereich	Maßnahmen
Interne Maßnahmen	<p>Aktiver Umstieg auf rezyklierte Ressourcen in allen Bereichen, in denen es technisch möglich und von den Kunden akzeptiert ist.</p> <p>Umstieg auf Materialien aus biologischen Quellen („Bio“-Material bzw. Bio-Circular) wo dies technisch und wirtschaftlich möglich ist.</p> <p>No waste: Schulungen und Umsetzung organisatorischer Maßnahmen zur Erhöhung der Ressourceneffizienz und Vermeidung jeglicher Ineffizienz in der Ressourcennutzung, unabhängig vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt.</p>
Brancheninitiativen	<p>Mitarbeit bei wissenschaftlich unterstützten Branchenprojekten: Branchenübergreifendes Kooperationsprojekt Pack2theLoop der Uni Leoben/FH Campus Wien (https://projekte.ffg.at/projekt/4057204) sowie dem Projekt „Betriebe in der Wertschöpfungskette“ des Austrian Energy Agency (AEA) mit Schwerpunkt auf scope 3.1 Emissionen.</p>
Gesellschaftliche Maßnahmen	<p>Unsere Erfahrung wollen wir auch an die nächste Generation weiter geben. Daher bringen wir uns aktiv in die Hochschulausbildung um Verständnis und Engagement für Mehrweg- und Kreislaufwirtschaft („slow-use“) zu stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrveranstaltung Betriebswirtschaft und nachhaltiges Management an der BOKU Wien • Lehrveranstaltung Nachhaltiges Management an der FH Wien

Unsere Ressourcennutzung im Detail:

	Ressourcenverbrauch (to)			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Spritzgussmaterial (Virgin)	1.190	387	2.478	4.055
Recyclingmaterial	61	0	790	851
„Bio“-Material	20	0	0	20

Die wesentliche Maßgröße für unseren Ressourcenverbrauch ist der Rohstoffeinsatz pro verkaufter Tonne Kunststoffprodukte sowie die Recyclingquote (Anteil Recyclingmaterial)

	Ressourceneffizienz (%)			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Ressourceneffizienz	98,90 %	98,32 %	99,64 %	99,34 %
Recyclingmaterialquote	5,13 %	0 %	31,88 %	21 %

Die ordnungsgemäße Verwendung von Recyclingmaterial wird sowohl in Wien als auch Kruševac von externen Zertifizierungsstellen auditiert und nach EN 15343 zertifiziert.

Im Jahr 2025 wird in Serbien eine Zertifizierung im Rahmen ISCC+ Bio-Circular erfolgen.

Es ist unser Ziel das Abfallaufkommen so gering wie möglich zu halten und insbesondere gefährliche Abfälle zu vermeiden.

Nicht gefährliche Abfälle sind Abfälle, die wir dem öffentlichen Abfallsystem zuführen und die aussortiert und verbrannt werden. Ein Recyclinganteil ist uns diesfalls nicht bekannt, eine reine Deponierung erfolgt nicht. Nicht verwertbare Stoffe werden von den Entsorgungsbetrieben an offizielle Müllverbrennungen verbracht.

Bei Altstoffen handelt es sich um Kunststoffe, Metalle und Papier, welche einem Recyclingprozess zugeführt wird.

Gefährliche Abfälle sind vornehmlich Altöle, die ordnungsgemäß entsorgt werden. Das erhöhte Altölaufkommen im Werk Békéscsaba entstand bei der Verlagerung zahlreicher Produktionsanlagen nach Serbien, im Zuge derer ein Öltausch bei allen Anlagen erfolgte.

	Abfallaufkommen (to)			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Nicht gefährliche Abfälle	15,6	1,8	0,3	17,7
Altstoffe	8,9	6,6	80	95,5
Gefährliche Abfälle	0,9	0,3	0,6	1,8
Gesamt				115

Die Abfallrecyclingquote für den Gesamtabfall beträgt 92%

Maßnahmen (C2)

Unser Ziele für 2025:

- Steigerung der Ressourceneffizienz auf 99,5%
- Steigerung der Recyclingmaterialquote auf 25%
- Steigerung der „Bio“-Materialquote in Wien auf 5%
- Steigerung der Abfallrecyclingquote auf über 95%.
- Start des Einsatzes von Biomassenbilanziertem Kunststoff im Rahmend es ISCC+ Bio-Circular-programms

Unsere Ziele bis 2030:

- Steigerung der Recyclingmaterialquote auf 50%
- Steigerung der „Bio“-Materialquote auf 15%
- Senkung des Anteils fossiler Kunststoffe auf unter 30%

8.2 Soziales

Bei einem Selbsttest im Rahmen der Initiative „100% - Gleichstellung zahlt sich aus“ haben wir eine positive Beurteilung erhalten:

Finanziert von:



 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

Umgesetzt von:

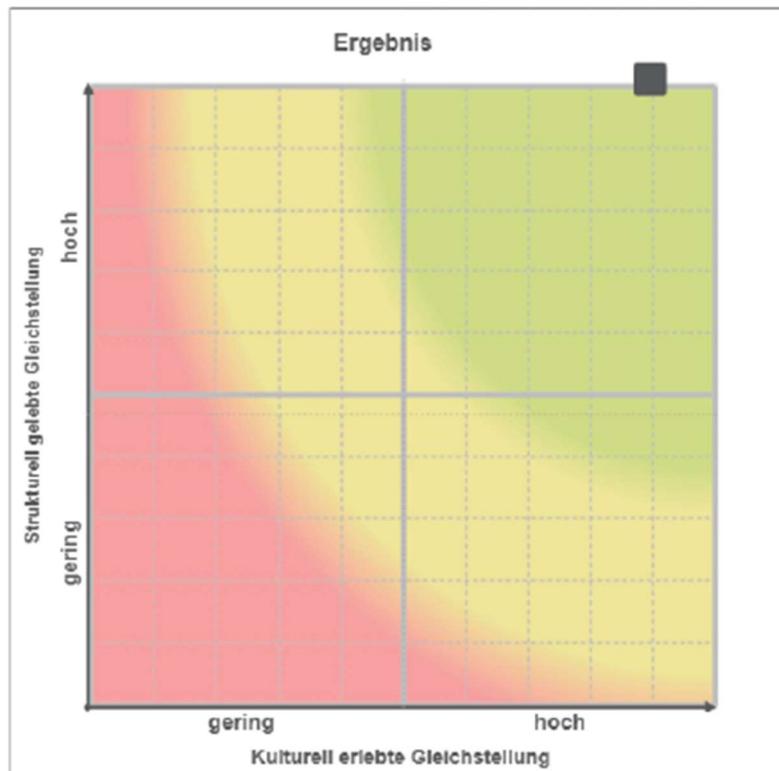


Deloitte.



Danke, dass Sie unseren Selbstcheck genutzt haben!

Ihre Ergebnisse werden in einem 4-Felder-Diagramm mit Ampelfarben dargestellt: Bewertet werden die Bereiche Gleichstellung, Einkommensgerechtigkeit und Karriereentwicklung. Auf der strukturellen Ebene stehen dabei die Strukturen und Prozesse im Personalmanagement im Vordergrund. Es wird untersucht, wie diese Strukturen und Prozesse bereits zur Gleichstellung der Geschlechter beitragen. Die kulturelle Ebene beleuchtet wie Gleichstellung, Einkommensgerechtigkeit und Karriereentwicklung im Unternehmen erlebt werden. Die Bewertungsdimensionen reichen von gering bis hoch.



8.2.1 Eigene Belegschaft (B8/ S1)

Wir legen großen Wert auf eine langfristige Beschäftigung, faire Arbeitsbedingungen und die Vermeidung jeglicher Form von Diskriminierung. Wir sind generell an Vollzeitbeschäftigung interessiert, bieten jedoch allen die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung, die das von uns ausdrücklich wünschen.

Generell erhalten bei uns alle MitarbeiterInnen einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Lediglich wenn MitarbeiterInnen neu eingestellt werden, werden Probemonate in Form von befristeten Verträgen vereinbart. Da wir im Werk Kruševac den MitarbeiterInnenstand neu aufbauen, waren daher im Jahr 2024 viele MitarbeiterInnen noch in einem befristeten Arbeitsverhältnis.

Geschlecht	MitarbeiterInnenstand			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Männlich	13	8	30	
Weiblich	9	5	58	
Nationalität				
Österreich	12			12
Serbien	6		87	93
Ungarn	1	12		13
Bosnien	1			1
Kroatien	2			2
Roma			1	1
Ukraine		1		1
Beschäftigung				
Unbefristet	22	13	33	
befristet		0	55	
Vollzeit	18	13	88	
Teilzeit	4	0	0	

8.2.2 Gesundheit und Sicherheit (B9/ S2)

Wir führen regelmäßig unterstützt durch externe Fachkräfte Arbeitsplatzevaluierungen, Risikobewertungen und Sicherheitsaudits durch. Jährlich erfolgt eine Evaluierung arbeitsbedingter psychischer Belastung aller MitarbeiterInnen.

	Arbeitsunfälle			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Anzahl Arbeitsunfälle	0	0	2	2
Arbeitsbedingte Todesfälle	0	0	0	0

Alle MitarbeiterInnen erhalten Schulungen zur Arbeitssicherheit, Gleichbehandlung, Diskriminierungs-, Belästigungs- und Gewaltvermeidung. Es ist ein Whistleblower-System eingerichtet bei dem MitarbeiterInnen aber auch externe Personen Verletzungen unserer Verhaltensnormen melden können.

	Whistleblower-System			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Gemeldete Fälle	0	0	0	0

	Inklusion			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Disabled	0	0	0	0

8.2.3 Vergütung, Tarifverhandlungen und Ausbildung (B10/ C5 / C9 / S2)

Unsere ArbeitnehmerInnen haben bisher in keinem Werk einen Betriebsrat bzw. kollektive Vertretung gewählt. In Österreich unterliegen alle MitarbeiterInnen automatisch den Kollektivverträgen. In Serbien ist es dagegen üblich ein Rulebook zu erlassen, das für alle Beschäftigten gültig ist und Gleichbehandlung sicherstellt.

In allen Werken gilt für unsere MitarbeiterInnen eine Überbezahlung zum staatlich gesicherten Mindestlohn.

Diese Überzahlung gilt selbst bei Einstellung neuer MitarbeiterInnen und berechnet sich in Wien bezogen auf das Grundgehalt der jeweiligen Beschäftigungsgruppe, in Bekescsaba und Krusevac bezogen auf den staatlich festgelegten Mindestlohn der jeweiligen Beschäftigungsklasse.

Lohncheck: wageindicator.org

In gleichwertigen Positionen gibt es zwischen Frauen und Männern keine Einkommensunterschiede.

	Entlohnung		
	Wien	Békéscsaba	Kruševac
Überzahlung Neueintretender	5%	12%	16%
Gender pay gap	0%	0%	0%

Der Frauenanteil im Management bezieht sich in Wien auf das aus Eigentümern und ManagerInnen bestehende Führungsteam, in Békéscsaba und Kruševac auf die erste Führungsebene.

	Anteil von Frauen in Führungspositionen			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Eigentümer + 1. MgmtEbene	50%	50%	50%	50%
	Aus- und Fortbildung (h/MA)			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	
männlich	6	22,8	4,3	
weiblich	9,2	8,8	3,2	

Menschenrechtsverletzungen (C7)

Es gab 2024 keine Fälle an Menschenrechtsverletzungen in der Belegschaft.

8.2.4 Betroffene Gemeinschaft (B11/S3)

Wir wollen einen positiven Beitrag für die Gesellschaft leisten und sind auch als kunststoffverarbeitendes Unternehmen von einem positiven Image in der Gesellschaft abhängig. Dabei sind die lokalen Auswirkungen ebenso zu betrachten wie die Auswirkungen der gesamten Lieferkette auf die Weltbevölkerung.

Unsere Strategie ist es, ein positives soziales Image bei unseren Stakeholdern zu erhalten, indem wir eine aktive Rolle in der lokalen Gesellschaft wahrnehmen.

Wir bekennen uns aktiv zu den Grundsätzen des UN Global Compact und den 17 SDGs und arbeiten nur mit Unternehmen zusammen, die sich auch diesen Grundsätzen verpflichten.

Nachbarn	<p>Insbesondere in Wien liegt unsere Produktion im verbauten Stadtgebiet. Sollte es hier zu Problemen mit Nachbarn kommen, ist unsere Produktion gefährdet oder zumindest durch Auflagen erschwert. Daher pflegen wir einen guten Kontakt mit der Nachbarschaft und setzen deren Anregungen und Wünsche auch um.</p> <p>Unser Ziel ist es keine Anrainerbeschwerden zu haben und dieses Ziel haben wir auch im Jahr 2024 erreicht.</p>
lokale Community	<p>Wir wollen unseren Beitrag auch in sozialen Belangen der lokalen Gesellschaft leisten. Wir pflegen einen regelmäßigen, kooperativen Austausch mit Organisationen, die Menschen bei der Integration und Reintegration in den Arbeitsprozess unterstützen.</p> <p>Wir bieten gemeinsam mit diesen Organisationen regelmäßig Arbeitspraktika und Schulungen an.</p>
Interessengruppen in der Lieferkette	<p>Die Einhaltung sozialer Standards in der gesamten Lieferkette ist uns ein Anliegen. Daher wird jeder Kunde und jeder Lieferant einer Risikobewertung unterzogen und wir arbeiten nur mit Partnern zusammen, deren Risiko gering ist.</p> <p>Dennoch können wir die Vorlieferanten unserer Lieferanten nur schwer beeinflussen. Hier sind wir auf die Aktivitäten unserer direkten Lieferanten angewiesen.</p> <p>Die Kunststoffindustrie ist insbesondere in der Rohstoffgewinnung risikobehaftet. Diesem Aspekt werden wir in den nächsten Jahren verstärktes Augenmerk widmen.</p>

Unser Ziel für 2025:

- Verstärkte Einbindung unserer Stakeholder durch Stakeholderbefragung
- Schulungen und Workshops zur verstärkten Integration unserer Nachhaltigkeitsziele in die operativen Prozesse
- Zusammenarbeit mit Integrationsinitiativen, integrative Arbeitspraktika

8.2.5 Konsumenten und Endnutzer (S4)

Meinungsfreiheit, Datenschutz und betriebliche Transparenz sind uns ein Anliegen. Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements werden auch Produktfolgenabschätzungen erarbeitet, um präventiv Maßnahmen zum Schutz der Konsumenten und Endnutzer ergreifen zu können. Wir klären alle Kunden über Produkteigenschaften und Risiken auf.

8.2.6 Einnahmen aus kritischen Sektoren (C8)

Es gab 2024 keine Einnahmen aus kritischen Sektoren wie Waffen und Kriegsmaterial oder Förderung fossiler Energieträger oder ähnlicher kritischer Sektoren

8.3 Governance

8.3.1 Korruption und Bestechung (B12 / G1)

Alle MitarbeiterInnen, die mit externen Personen und Institutionen zusammenarbeiten erhalten Schulungen zu Korruption und Bestechung. Ein vom jeweiligen Werk unabhängiges internes Kontrollsystem ist eingerichtet.

Unseren Lieferanten wollen wir faire und kooperative Kunden sein, wir zahlen unsere Rechnungen pünktlich.

Ebenso ist ein Whistleblower-System eingerichtet, bei dem MitarbeiterInnen aber auch externe Personen Verletzungen unserer Verhaltensnormen melden können. Für alle Hinweisgeber ist Schutz und Anonymität sichergestellt.

	Whistleblower-System			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Gemeldete Korruptionsfälle	0	0	0	0

	Korruption und Bestechung			
	Wien	Békéscsaba	Kruševac	Gruppe
Verurteilungen	0	0	0	0
Strafzahlungen	0	0	0	0

Quellen:

Lieferanteninformationen

Umweltbundesamt.at

electricitymaps.com

www.carboncare.org/co2-emissions-rechner

9 Details und KPIs zu den 10 UN Global Compact Prinzipien

UN GC Prinzipien	Maßnahmen und Ziele
Prinzip 1: Unterstützung der Menschenrechte	Die Einhaltung der Menschenrechte ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Jede Zuwiderhandlung kann im Whistleblower System angezeigt werden.
Prinzip 2: Bei Menschenrechtsverletzungen nicht mitschuldig machen	Wir analysieren aktiv unsere Vorlieferanten und Kunden hinsichtlich deren Akzeptanz der Menschenrechte. Wir beenden, wenn notwendig die Geschäftsbeziehung, wenn wir von Menschenrechtsverletzungen erfahren.
Prinzip 3: Anerkennung von Vereinigungsfreiheit	Wir unterstützen Vereinigungsfreiheit und Kollektivvertragsverhandlungen und setzen deren Verhandlungsergebnisse uneingeschränkt um.
Prinzip 4: Beseitigung von Zwangsarbeit	Wir entlohnen unsere Mitarbeiter über dem kollektivvertraglichen oder gesetzlichen Mindestlohn. Wir analysieren aktiv unsere Vorlieferanten und Kunden hinsichtlich deren Ablehnung von Zwangsarbeit. Wir beenden, wenn notwendig die Geschäftsbeziehung, wenn wir von Zwangsarbeit erfahren.
Prinzip 5: Abschaffung von Kinderarbeit	Wir treten gegen Kinderarbeit ein. Wir analysieren aktiv unsere Vorlieferanten und Kunden hinsichtlich deren Ablehnung von Kinderarbeit. Wir beenden, wenn notwendig die Geschäftsbeziehung, wenn wir von Kinderarbeit erfahren.
Prinzip 6: Beseitigung von Diskriminierung	Jeder Art der Diskriminierung wird entschieden entgegengetreten Unsere Maßnahmen sind: 50% Frauenquote im Management, 100% Bezahlung für Männer und Frauen in derselben Position, Inklusion von Menschen mit Benachteiligungen und Behinderungen Vielfältigkeit und Internationalität unsere MitarbeiterInnen Unterstützung der Weiterbildung aller MitarbeiterInnen Jährliche psychologische Überprüfung der Arbeitsbelastung Praktikumsplätze für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen
Prinzip 7: Nachhaltigkeit	Wir arbeiten ständig an einer Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks und einer Reduktion der CO ² Belastung Wir beabsichtigen bis 2030 klimaneutral zu produzieren Steigerung unserer Ressourceneffizienz durch Zero Production Waste Policy
Prinzip 8: Innovative Projekte des Umweltmanagements	Wir entwickeln zusammen mit Partnern Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen und führen diese zur Marktreife
Prinzip 9: Umweltfreundliche Technologien	Wir stellen wo es möglich ist auf erneuerbare Energieträger um Wir setzen Kunststoff-Recycling und Mehrweggebinden ein
Prinzip 9: Ablehnung von Korruption und Bestechung	Wir halten uns an alle gesetzlichen Regelungen Wir geben keinerlei Geschenke an Kunden oder Institutionen etc. Wir schulen unsere MitarbeiterInnen hinsichtlich Korruptionsbekämpfung und Verbot von Geschenkannahme Jede Zuwiderhandlung kann im Whistleblower System angezeigt werden.

UN Global Compact Bereich	zentrale SDGs	Kennzahl und Ziele	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Quelle	Ziel 2025
1. Soziale Verantwortung									
• Wir achten und schützen die internationalen	SDG 8	Bekannte Menschenrechtsverletzungen in unserem Einflussbereich	0	0	0	0	0		0
• Wir wollen uns auch nicht mitschuldig an Menschenrechtsverletzungen machen	SDG 8	Bekannte Menschenrechtsverletzungen bei unseren Lieferanten	0	0	0	0	0	Lieferanten - Risikobewertung	0
• Wir lehnen Zwangsarbeit ab	SDG 1; 2	Anteil MitarbeiterInnen die weniger als den Mindestlohn oder KV-Grundlohn beziehen	0%	0%	0%	0%	0%	Personalverrechnung WIEN	0%
	SDG 1; 2	Werk Wien	0%	0%	0%	0%	0%	Personalverrechnung HU	0%
	SDG 1; 2	Werk Bekescsaba	0%	0%	0%	0%	0%	Rechtsgrundlage roolbook SERBIEN	0%
	SDG 10	Werk Krusevac	23	≥18	19	≥18	20	Personalverrechnung	≥18
• Wir lehnen Kinderarbeit ab	SDG 10	Jüngster / jüngste MitarbeiterIn Group	64	≥18	66	≥18	67	Personalverrechnung	≥18
	SDG 10	Älteste/ältester MitarbeiterIn Group	47	≥18	44	≥18	44	Personalverrechnung	≥18
	SDG 10	Durchschnittsalter der MitarbeiterInnen Group	0%	0%	0%	0%	0%	Lieferanten - Risikobewertung	0%
	SDG 10	%-Anteil der hinsichtlich CSR analysierten Lieferanten, die sich nicht explizit gegen Kinderarbeit aussprechen	0%	0%	0%	0%	0%	Lieferanten - Risikobewertung	0%
• Wir bekämpfen jegliche Art der Diskriminierung	SDG 10	Diversität (Anzahl beschäftigter Nationalitäten, Volksgruppen)	5	-	5	-	5	Personalverrechnung WIEN	-
	SDG 10	Werk Wien	4	-	2	-	2	Personalverrechnung HU	-
	SDG 10	Werk Bekescsaba	-	-	3	-	3	Personalverrechnung SERBIEN	-
	SDG 10	Werk Krusevac	-	-	-	-	-	Roma gelten in Serbien als diskrim.MH	-
	SDG 10	Anzahl der Minderheiten und diskriminiertem Mitarbeiter / Group	0	0	0	0	1		0
	SDG 8	Anzahl gemeldeter Diskriminierungs- und Belästigungsfälle	0	0	0	0	1	Whistleblower Einschätzungsbericht 001	0
	SDG 8	Werk Wien	0	0	0	0	0	Whistleblower Prozess	0
	SDG 8	Werk Bekescsaba	50%	50%	50%	50%	50%	Whistleblower Prozess	50%
	SDG 8	Werk Krusevac	0%	0%	0%	0%	0%	Personalverrechnung u	0%
SDG 5	SDG 5	Frauenanteil im Management (1+2 Führungsebene)	46%	46%	42%	45%	48%	Zusammengefasste Grunddaten	48%
	SDG 5	Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen in der selben oder vergleichbaren Positionen	0%	0%	0%	0%	0%	Lieferanten - Risikobewertung	0%
	SDG 5	Frauenanteil Gesamtunternehmen Group	0%	0%	0%	0%	0%	Lieferanten - Risikobewertung	0%
	SDG 10	%-Anteil der hinsichtlich CSR analysierten Lieferanten, die sich nicht explizit gegen Diskriminierung aussprechen	0%	-	0%	-	0%	Personalverrechnung WIEN	-
	SDG 10	Anteil MitarbeiterInnen mit Behinderung Werk Wien	0%	-	0%	-	0%	Personalverrechnung HU	-
	SDG 10	Anteil MitarbeiterInnen mit Behinderung Werk Bekescsaba	-	-	0%	-	1%	Rechtsgrundlage rulebook SERBIEN	-
	SDG 10	Anteil MitarbeiterInnen mit Behinderung Werk Krusevac	-	-	0%	-	-		-

UN Global Compact Bereich	zentrale SDGs	Kennzahl und Ziele	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Quelle	Ziel 2025
	SDG 3	Anzahl externer Sicherheitsbeschwerden	0	0	0	0	0		0
	SDG 3	%-Satz MitarbeiterInnen für die eine betriebliche Gesundheitsfürsorge (Sozialversicherung) abgeschlossen wurde	100%	100%	100%	100%	100%	gesetzliche Vorsorge in allen Werken	100%
<ul style="list-style-type: none"> Alle MitarbeiterInnen haben das Recht auf faire und angenehme Arbeitsbedingungen 	SDG 3	Durchführung eines ABS Befragung	ok	erforderlich	ok	erforderlich	ok	ABS Analyse	erforderlich
	SDG 3	Gesamtpunkte Mitarbeiterbefragung Wien	3,3	nicht erforderlich	nicht erforderlich	nicht erforderlich		Leistungsbeurteilung	erforderlich
	SDG 3	Schlechteste Bewertung in Wien	2,35					Leistungsbeurteilung	erforderlich
	SDG 3	Gesamtpunkte Mitarbeiterbefragung Békéscsaba	3,4		1,93			Leistungsbeurteilung	erforderlich
	SDG 3	Schlechteste Bewertung in Békéscsaba	2,46		2,37			Leistungsbeurteilung	erforderlich
	SDG 3	Gesamtpunkte Mitarbeiterbefragung Krusevac	-	-	1,9		1,6	Leistungsbeurteilung	erforderlich
	SDG 3	Schlechteste Bewertung in Krusevac	-	-	2,4		2,1	Leistungsbeurteilung	erforderlich
	SDG 4	Anzahl neu zu besetzender Stellen Wien	2	-	1	-	1	Qualitätssicherung Fr. Dahham	-
	SDG 4	Anzahl neu zu besetzender Stellen Békéscsaba	0	-	0	-	0		-
	SDG 4	Anzahl neu zu besetzender Stellen Krusevac	0	-	0	-	0		-
SDG 4	Anteil intern neu besetzter Positionen	100%	0%	0%	0%	100%	alle offenen Stellen sind intern besetzt worden	-	
SDG 10	Gesetzliche bzw. kollektivvertragliche Arbeitszeitregelungen werden eingehalten	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	KV und rulebook	Ja
SDG 10	MitarbeiterInnen erhalten die gesetzliche/kollektivvertragliche Kompensation von Überstunden, Nachtarbeit, Wochenend und Feiertagsarbeit	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	KV und rulebook	Ja
SDG 10	MitarbeiterInnen erhalten pro Woche zumindest 48h aufeinanderfolgende Stunden als Wochenendfreizeit bzw Wochenendeersatzzzeit	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	KV und rulebook	Ja
SDG 10	Gesetzliche bzw. kollektivvertragliche Kündigungsschutzrichtlinien werden eingehalten	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	KV und rulebook	Ja
SDG 8	Mitarbeiterfluktuation Werk Wien	0%	0%	0%	0%	0%	0%	Qualitäts- und Umweltziel	0%
SDG 8	Mitarbeiterfluktuation Werk Békéscsaba	25%	20%	0%	0%	31%	31%	5 Mitarbeiter haben den Betrieb einwermänglich verlassen - Verlagerung der Maschinen nach Serbien	15%
SDG 8	Mitarbeiterfluktuation Werk Krusevac			43%	20%	17%	17%	Qualitäts- und Umweltziel	15%
SDG 10	Mütter mit Kleinkindern mit Teilzeitmodell Werk Wien	1	-	1	-	0	0	bei Bedarf	---
SDG 10	Mütter mit Kleinkindern mit Teilzeitmodell Werk Békéscsaba			0		0	0	bei Bedarf	---
SDG 10	Mütter mit Kleinkindern mit Teilzeitmodell Werk Krusevac			0		0	0	bei Bedarf	---
SDG 10	MitarbeiterInnen die freiwillig um ein Teilzeitmodell gebeten haben	4		5		4	4	HR	---

UN Global Compact Bereich	zentrale SDGs	Kennzahl und Ziele	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Quelle	Ziel 2025
2. Umweltschutz / Nachhaltigkeit									
• Wir bekennen uns zu einem nachhaltigen Wirtschaften									
elektrische Energie	SDG 13	Elektrischer Energieverbrauch MWh	6.722	6.500	6.371	6.300	6.845	Umweltprofilabelle	6500
	SDG 13	Elektr. Energieverbrauch kWh pro kg verarbeitetem Kunststoff	1,35	1,25	1,47	1,45	1,36	Umweltprofilabelle	1,35
	SDG 13	%-Satz eingesetzter erneuerbarer Energie Werk Wien	100%	100%	100%	100%	100%	Zertifikat / Scope Analyse	100%
	SDG 13	%-Satz eingesetzter erneuerbare Energie Werk Békéscsaba						Umstellung auf erneuerbarer Energie	50%
sonstige Energie	SDG 13	%-Satz eingesetzter erneuerbare Energie Werk Krusevac	0	0	0	5,00%	7,55%		30%
	SDG 13	Gasverbrauch m³ Werk Wien	0	0	0	0	0	Umweltprofilabelle	0
	SDG 13	Gasverbrauch m³ Werk Békéscsaba	4.985	4.000	8.210	8.000	7.180	Umweltprofilabelle	6.500
	SDG 13	Gasverbrauch m³ Werk Krusevac	-	-	11.299	10.000	4.093	Umweltprofilabelle	3.000
CO² Ausstoß	SDG 13	Scope 1 CO² Ausstoß Werk Wien in to	2	1	2	1	0,7	Scope Analyse	0,5
	SDG 13	Scope 1 CO² Ausstoß Werk Békéscsaba in to	19	10	19	10	7,3	Scope Analyse	5
	SDG 13	Scope 1 CO² Ausstoß Werk Krusevac in to	26	10	26	10	6,6	Scope Analyse	5
	SDG 13	Scope 2 CO² Ausstoß Werk Wien in to	0	0	0	0	0	Scope Analyse	0
	SDG 13	Scope 2 CO² Ausstoß Werk Békéscsaba in to	240	150	240	150	129	Scope Analyse	100
	SDG 13	Scope 2 CO² Ausstoß Werk Krusevac in to	1.047	800	1.047	800	669	Scope Analyse	400
Wasser, Grundwasser, Bodenkontamination	SDG 7, 14	Wasserverbrauch Werk Wien	190 m³	≤190 m³	220 m³	≤190 m³	158 m³	Umweltprofilabelle	≤150 m³
	SDG 7, 14	Wasserverbrauch Werk Békéscsaba	4.383 m³	2.000 m³	1.095 m³	≤1.000 m³	335 m³	Umweltprofilabelle	≤300 m³
	SDG 7, 14	Wasserverbrauch Werk Krusevac	--	--	6.912 m³	≤4.000 m³	3.243 m³	Umweltprofilabelle	≤2.500 m³
	SDG 7, 14	Wasserverbrauch pro to verarbeitetem Kunststoff Werk Wien	0,12 m³	0,12 m³	0,15 m³	0,12 m³	0,12 m³	Umweltprofilabelle	≤ 1,20 m³
	SDG 7, 14	Wasserverbrauch pro to verarbeitetem Kunststoff Werk Békéscsaba	1,3 m³	1 m³	1,56 m³	1 m³	0,83 m³	Umweltprofilabelle	≤ 0,50 m³
	SDG 7, 14	Wasserverbrauch pro to verarbeitetem Kunststoff Werk Krusevac	--	--	3,26 m³	≤ 1,50 m³	0,97 m³	Umweltprofilabelle	≤ 0,90 m³
	SDG 7, 14	Abwasserentsorgung in Kläranlagen	100%	100%	100%	100%	100%		100%
	SDG 7, 14	Water risk assessment	gering	--	gering	--	gering		--
	SDG 7, 14	Grundwasseranalyse	OK	keine Verunreinigung	OK	keine Verunreinigung	OK		keine Verunreinigung
Materialieninsatz und Abfall	SDG 12	Materialieninsatz	4.300 to	5.000 to	4.300 to	5.000 to	5.000 to	Umweltprofilabelle	5.500 to
	SDG 12	davon Rezyklatanteil	5,39%	10%	12%	20%	22%	Umweltprofilabelle	25%
	SDG 12	Ressourceneffizienz	99%	99%	98,73%	99%	99,34%	Umweltprofilabelle	99,50%
	SDG 12	Gesamtabfall/ to	191	80	111	100	115	Umweltprofilabelle	80
	SDG 12	Gesamtabfallquote	3,47%	1,20%	2,62%	2%	2,30%	Umweltprofilabelle	2%
	SDG 12	Menge verwerteter Altstoffe	120 to	60 to	84 to	80 to	96 to	Umweltprofilabelle	60 to
	SDG 12	Gesamter interner Recyclinganteil Kunststoff	28%	50%	54%	75%	77%	Umweltprofilabelle	80%
	SDG 12	Spritzgussabfallquote	2,01%	0,20%	1,05%	0,50%	0,41%	Umweltprofilabelle	≤0,40m³

KPIs zu den 10 UN Global Compact Prinzipien

UN Global Compact Bereich	zentrale SDGs	Kennzahl und Ziele	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Quelle	Ziel 2025
Lärm-/Schall	SDG 12	Abfall gefährlicher Stoffe	6,5 to 100%	2 to 100%	7 to 105%	2 to 100%	1,8 to 102%	Umweltprofilabelle	1,5 to --
	SDG 12	Rücklaufquote unserer Mehrweg-Kartonverpackungen	Ja	–	Ja	–	Ja	Umweltprofilabelle	0
	SDG 3	Beschwerden der Anrainer	0	0	0	0	0	Umweltprofilabelle	0
	SDG 3	Maschinen im Werk Wien schallschichttechnisch entkoppelt	100%	100%	100%	100%	100%	Umweltprofilabelle	100%
	SDG 3	Schallberechnungen für neue Maschinen	erfolgt	erforderlich	erfolgt	nicht erford.	nicht erfolgt	Lärmmessprotokoll Nov 2023	erforderlich
Produktsicherheit	SDG 3	Anzahl Produktrückrufe	0	0	0	0	0		0
	SDG 3	Anzahl durch unsere Produkte verursachte Kundengesundheitsgefährdungsfälle	0	0	0	0	0		0
	SDG 3	Anzahl durch unsere Produkte verursachte Sicherheitsvorfälle bei Kunden	0	0	0	0	0		0%
	SDG 17	Punktzahl der bewerteten Lieferanten	20	20,5	20,95	21	70%	Es wurde eine interne Änderung der Bewertungen durchgeführt (siehe Lieferantenbeurteilungsbericht) und mehr auf das Thema Nachhaltigkeit eingegangen.	75%
Wir wollen auch in unserem Umfeld das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt steigern	SDG 17	Anzahl Lieferanten aktiv geprüft weil keine öffentlichen Unterlagen vorhanden	1	0	1	0	4	Unterfertigung der EP CoC da keine Veröffentlichung auf der homepage	2
	SDG 9	Anzahl laufender Entwicklungsprojekte von Produkten aus Bio-Kunststoffen	2	3	2	2	1	Biobased deklariertes Material BMB/ISCC+	2
Wir arbeiten aktiv an der Weiterentwicklung und	SDG 9, 17	Anzahl laufender Kreislaufwirtschaftsprojekte	1	1	1	1	1	Abwärmennutzung	1

KPIs zu den 10 UN Global Compact Prinzipien



UN Global Compact Bereich	zentrale SDGs	Kennzahl und Ziele	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Quelle	Ziel 2025
3. Compliance / Korruptionsbekämpfung									
Wir lehnen jegliche Form von Korruption ab	SDG 8	Im Whistleblower System gemeldete Fälle	0	0	0	0	0	HR	geplant
Einhaltung der geltenden Gesetze und Normen	SDG 8	Im Whistleblower System gemeldete Fälle	0	0	0	0	0	HR	0
Einhaltung von Wettbewerbsrecht und Kartellrecht	SDG 8	Schulung aller relevanter MitarbeiterInnen	100%	100%	100%	100%	100%	Schulungsprotokolle	100%
4. Unser Auftreten in der Öffentlichkeit - Datenschutz									
Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Stakeholder	SDG 17	Score in der Kundenzufriedenheitsanalyse	1,5	1,4	1,28	1,2	1,54	Es wurde hier erstmalig auf ein online tool zurück gegriffen. Die Analyse ergab den Wunsch im Marketing Veränderungen durchzuführen	1,4
Vertraulichkeit, Datenschutz		Schulung aller relevanter MitarbeiterInnen	erfolgt	geplant	erfolgt	geplant	nicht erfolgt	Schulungsprotokolle	geplant
		Audit durch externen Datenschutzbeauftragten	erfolgt	geplant	erfolgt	geplant	nicht erfolgt	Umstrukturierung der IT	geplant

BSP_KPI_Version 1.0, Datum: 25.07.2022

10 Externe Überprüfungen unserer Ziele und KPIs



An Fa. Electroplast Packaging GmbH
Ganghofergasse 29
1110 Wien

Graz, am 24.02.25

PRÜFUNG Nachhaltigkeitsbericht 2025

Sehr geehrter Herr Dr. Kunesch,

wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des freiwillig erstellten Nachhaltigkeits- und Compliance-Berichts für das Geschäftsjahr 2025 der electroplast group, Wien, durchgeführt. Der Nachhaltigkeits- und Compliance-Bericht basiert auf den von der European Financial Reporting Advisory Group (kurz: "EFRAG") am 22. Jänner 2024 veröffentlichten Entwurf des "Voluntary ESRS for non-listed Small- and Medium-Sized Enterprises - Exposure Draft (VSME ESRS ED)".

Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der freiwillig erstellte Nachhaltigkeits- und Compliance-Bericht für das Geschäftsjahr 2025 der electroplast group nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit dem von der EFRAG am 22. Jänner 2024 veröffentlichten Entwurf des "Voluntary ESRS for non-listed Small- and Medium-Sized Enterprises - Exposure Draft (VSME ESRS ED)" aufgestellt wurde.

HAUS DER NACHHALTIGEN
WIRTSCHAFT eG
Himmelreichweg 37, 8044 Graz
+43 6604514620
christian.angerbauer@hdnw.at

HDNW.AT

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasst insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung der Geschäftsführung, um ein Verständnis über die Vorgangsweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen zu erlangen;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung vor Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der im Prüfungszeitraum enthaltenen Angaben und Kennzahlen;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Beurteilung, ob die Anforderungen gemäß dem von der EFRAG am 22. Jänner 2024 veröffentlichten Entwurf des "Voluntary ESRS for non-listed Small- and Medium-Sized Enterprises - Exposure Draft (VSME ESRS ED)" angemessen adressiert wurden;
- Beurteilung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des Nachhaltigkeitsberichts.

Mit freundlichen Grüßen



DI Christian Angerbauer